

Fakten

über die
Zeugen Jehovas

John Ankerberg & John Weldon

17

Fakten

über die Zeugen Jehovas

Antworten auf die
20 häufigsten Fragen

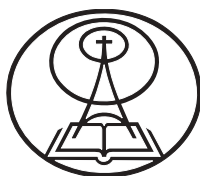
John Ankerberg
und John Weldon

Fakten

über die Zeugen Jehovas

Antworten auf die
20 häufigsten Fragen

John Ankerberg
und John Weldon



Deutsche Ausgabe
Verlag Mitternachtsruf

Die Originalausgabe ist erschienen
unter dem Titel:

The Facts On Jehovah's Witnesses

Answers to the 20 most frequently asked questions
about the Watchtower Society

John Ankerberg & John Weldon

ISBN 0 89081 733 2

Copyright 1988 by:

The Ankerberg Theological Research Institute

Published by Harvest House Publishers

Eugene, Oregon, 97402, USA

Copyright deutsche Ausgabe by:

Verlag Mitternachtsruf

Eichholzstrasse 38

CH-8330 Pfäffikon ZH

Internet: www.mitternachtsruf.com

E-mail: post@mitternachtsruf.ch

Fakten über die Zeugen Jehovas

Antworten auf die 20 häufigsten Fragen

ISBN 3 85810 243 1

Bestell-Nr. 18766

1. Auflage September 2004

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Brigitte Hahn

Umschlag, Satz und Layout: Verlag Mitternachtsruf

Herstellung: EKM-Nyomda, Budapest

Hinweis auf die verwendeten Bibelübersetzungen:

Wenn nicht anders vermerkt, zitieren wir die Lutherübersetzung 1984. Die Abkürzung «r.Elb.» steht für Zitate aus der revidierten Elberfelderübersetzung.

Zum Inhalt

Teil I: Einführung

1. Wer sind die Zeugen Jehovas? 7
2. Wer sind die führenden Köpfe der Zeugen Jehovas? 7
3. Welcher Art war der Einfluss der jeweiligen Präsidenten auf die Organisation? 8
4. Worin besteht die besondere Anziehungskraft der Zeugen Jehovas? 12

Teil II: Die Weltsicht der Zeugen Jehovas in Lehre und Praxis

5. Worin besteht die religiöse Weltsicht der Zeugen Jehovas, und welche logischen Schlussfolgerungen ergeben sich daraus? 13
6. Behauptet die Wachturmgesellschaft tatsächlich, die einzige Organisation auf Erden zu sein, durch die Gott wirkt? 14
7. Warum verbieten die Zeugen Jehovas den Militärdienst, den Flaggengruss, das Einhalten von Feiertagen und Bluttransfusionen? 16
8. Was halten Zeugen Jehovas vom Christentum? 17

Teil III: Die Theologie der Zeugen Jehovas

9. Wie denken Zeugen Jehovas über Gott und die Lehre von der Dreieinigkeit? 20

10. Wie denken Zeugen Jehovas über Jesus?	25
11. Welche Auffassung vertreten die Zeugen Jehovas über die Erlösung?	27

Teil IV: Eine kritische Analyse:

Ist die Wachturmgesellschaft das alleinige Sprachrohr Gottes?	34
12. Behaupten die Zeugen Jehovas, dass ihre Bibel (die Neue-Welt-Übersetzung oder NWÜ) präzise übersetzt ist?	35
13. Was sagen anerkannte Sprachwissenschaftler über die Genauigkeit der NWÜ?	37
14. Gibt es Beispiele für Fehlübersetzungen in der NWÜ?	38
15. Was lehrt und behauptet die Wachturmgesell- schaft über Prophetie?	49
16. Hat die Wachturmgesellschaft falsche Prophezeiungen verkündet?	51
17. Ist die Wachturmgesellschaft bereit, ihre falschen Prophezeiungen zuzugeben?	59
18. Hat die Wachturmgesellschaft jemals gelogen bzw. wichtige Lehren, Daten und Bibelaus- legungen vertuscht und abgeändert?	60
19. Hat die Wachturmgesellschaft jemals behauptet, sie hätte ihre Informationen von Engeln oder Geistwesen erhalten?	65
20. Schlussbemerkung	68
Literaturempfehlungen	72
Anhang	73

Teil I:

Einführung

1. Wer sind die Zeugen Jehovas?

Es handelt sich um eine religiöse Sekte, die in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts von Charles Taze Russell gegründet wurde. Beeinflusst wurde Russell von den Lehren anderer Sekten, wie zum Beispiel der Siebentags-Adventisten und der Christadelphianer, sowie seiner eigenen Bibelauslegung.¹ Durch eine aggressive Mitgliederwerbung von Tür zu Tür und einen autoritären Führungsstil hat diese Gruppierung mittlerweile etwa drei Millionen Mitglieder in 200 Ländern.

2. Wer sind die führenden Köpfe der Zeugen Jehovas?

Die Organisation, die auch unter der Bezeichnung *Wachturm, Bibel- und Traktatgesellschaft* (Wachturmgesellschaft) bekannt ist, wird von einer kleinen Gruppe von Männern geleitet, die über ihre etwa drei Millionen Mitglieder absolute geistliche Macht ausüben. Angeführt wird sie von einem Weltpräsidenten auf Lebenszeit. Bisher wurde dieses Amt von vier Männern bekleidet, die jeweils einen prägenden Einfluss auf die religiösen Standpunkte der Wachturmgesellschaft ausübten.

¹ Edmond Gruss, *Apostles of Denial: An Examination and Exposé of the History, Doctrines and Claims of the Jehovah's Witnesses*, Grand Rapids, 1972, S. 14ff.

3. Welcher Art war der Einfluss der jeweiligen Präsidenten auf die Organisation?

Jeder Präsident regierte mit uneingeschränkter Macht. Daher war die Amtszeit dieser führenden Männer geprägt von ihrer starken Persönlichkeit und ihrer jeweiligen Bibelauslegung. Es gab bis heute vier deutlich erkennbare «Perioden» der Wachturmgesellschaft, und zwar 1) die Amtszeit von Charles Taze Russell (1872–1916), 2) die Amtszeit von «Richter» Joseph F. Rutherford (1917–1942), 3) die Amtszeit von Nathan H. Knorr (1942–1977), 4) die Amtszeit von Frederick W. Franz (1977–1992).²

Da nach der Auffassung der Zeugen Jehovas Gott selbst die Quelle ihrer Bibelauslegung und Lehren war bzw. ist, sind diese vier Perioden von Bedeutung. Wenn man sich die Amtszeiten der Präsidenten genauer ansieht, wird man die verblüffende Feststellung machen, dass jeder von ihnen die Bibel *anders* oder sogar *im Widerspruch* zu seinem jeweiligen Vorgänger ausgelegt hat. Allein durch die von diesen Männern verfasste Literatur wird der Anspruch der Zeugen Jehovas, Gott sei der Ursprung aller Lehren der Wachturmgesellschaft, ad absurdum geführt. Nach der Bibel ist Gott nicht der Verursacher von Verwirrung (1. Korinther 14,33). Deshalb befindet sich die Wachturmgesellschaft nicht unter der Führung Gottes, sondern unter der Leitung fehlbarer Menschen.

Charles Taze Russell, der Gründer der Organisation, schrieb eine neue «Bibel» für die Gläubigen seiner Zeit, die nach seinen Angaben von Gott kam, «durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes» (C. J. Woodworth, George H. Fisher, Hrsg., *The Finished Mystery*, Brooklyn, 1917, S. 387). Es handelte sich dabei um ein siebenbändiges Werk

² Neuer Weltpräsident ist Milton G. Henschel (Anm. d. Übers.).

mit dem Titel *Studies in the Scriptures*.³ Seiner Meinung nach war dieses Werk von grundlegender Bedeutung für ein richtiges Bibelverständnis. In der Zeitschrift *The Watchtower (Der Wachturm)* schrieb Russell, dass ohne dieses Werk *Schriftstudien* niemand «den göttlichen Plan allein durch Bibelstudium erkennen» könne. Auch wenn man sein Standardwerk zehn Jahre lang gelesen hätte, dann damit aufhöre und zur «Bibel allein» zurückkehre, würde man «innerhalb von zwei Jahren in die Finsternis (zurückfallen)». Wenn jemand dagegen nie die Bibel lese, aber das Werk von Russell, dann wäre diese Person «nach Ablauf von zwei Jahren im Licht, weil sie das Licht der Heiligen Schrift empfangen hätte» (*The Watchtower*, 15. September 1910, S. 298). Mit anderen Worten behauptete Russell, ein neuer, unter göttlicher Führung stehender Ausleger sei nötig, um die Bibel richtig zu verstehen. Aus seiner Sicht war er dieser Ausleger.

Heute befindet sich die Wachturmgesellschaft jedoch zu einer Vielzahl der von Russell formulierten Lehren und «gottgegebenen Auslegungen» im Widerspruch. Der wahre, «von Gott gegebene Ausleger» hat sich verändert, denn es ist nicht mehr Russell, sondern die Wachturmgesellschaft. Diese beansprucht für sich die gleiche Autorität wie Russell damals, nämlich dass nur ihre Bibelauslegungen massgebend sind, und dass das Studium der Bibel ohne ihre Hilfe einen Menschen in Finsternis und Häresie fallen lässt. So verurteilt die Zeitschrift *Der Wachturm* diejenigen, «die behaupten, es genüge, allein die Bibel

³ Das Werk ist auch in deutscher Sprache unter dem Titel *Schriftstudien* erschienen (Anm. d. Übers.). Der siebte Band wurde unter seinem Namen postum herausgegeben von George H. Fisher und Clayton J. Woodworth (*The Finished Mystery*).

zu lesen, sei es alleine oder zu Hause in kleinen Gruppen ... Durch ein solches «Bibellesen» fallen sie zurück in die abtrünnigen Lehren, die vor hundert Jahren in den Kommentaren des christlichen Klerus verkündet wurden» (*The Watchtower*, 15. August 1981, S. 28f.). Bezeichnenderweise gibt die Wachturmgesellschaft selbst zu, dass jeder, der allein die Bibel liest, zu den selben Erkenntnissen kommt, die schon immer von der Christenheit vertreten werden. Trotzdem werden die Schriften, die Russell damals als unentbehrlich für ein richtiges Bibelverständnis bezeichnete (nämlich seine eigenen) heutzutage weitgehend ignoriert.

Unter der Leitung des zweiten Präsidenten, des «Richters» Rutherford, wurde die Struktur der Organisation noch autoritärer. Rutherford rief eine «Ära der Veränderungen» aus und übergang, änderte oder leugnete eine Vielzahl der von Russell verkündeten Lehren. Er rechtfertigte diese Veränderungen, indem er behauptete, es gebe eine «fortschreitende Offenbarung», die ihm erlaubte, «neues Licht» auf die Sichtweise von Russell zu werfen. Aus diesem Grund verliessen viele Tausend treue Anhänger von Russell die Organisation. Sie glaubten, Russell sei von Gott inspiriert gewesen, und deshalb käme eine drastische Veränderung seiner Lehren einer Leugnung Gottes gleich. Die überwiegende Mehrheit der Zeugen Jehovas nahm jedoch diese Änderungen fraglos hin.

Während der dritten Periode, unter der Leitung von Nathan H. Knorr, wuchs die Mitgliederzahl der Zeugen Jehovas von 105 000 auf 2,2 Millionen. Der Schwerpunkt lag nunmehr auf einer gezielten Ausbildung in der Bibelauslegung. Eine neue Bibelübersetzung zur Stützung dieser Auslegung wurde herausgegeben, und es wurden weitere Änderungen in Bibelauslegung und Lehre vorgenommen.

Die Amtszeit des Präsidenten Frederick W. Franz könnte auch als «Ära der Krise» bezeichnet werden, denn Tausende Zeugen Jehovas begannen mit einer eigenständigen Überprüfung der geschichtlichen Entwicklung in ihrer Gruppierung. Sie gelangten zu der Schlussfolgerung, dass diese Organisation nicht unter der Führung Gottes steht. Daraufhin gab es viele Austritte oder Ausschlüsse. Einer von ihnen war sogar der Neffe von Präsident Franz. In seinem Buch⁴ begründet er, warum die Wachturmgesellschaft nicht «der alleinige Kanal der göttlichen Wahrheit» auf Erden sein kann. Hier kommt eine Schlüsselperson aus dem inneren Kreis der Organisation zu Wort, und er zeichnet ein Bild einer autoritären Gruppe von Männern, denen jedes Mittel recht ist, um ihren Anspruch auf göttliche Führung nach aussen hin aufrecht zu erhalten. Raymond Franz kommt zu der Schlussfolgerung, dass diese Organisation nicht von Gott sein kann. Er weist nach, dass sie 1. antibiblisch ist, 2. eine Vielzahl von falschen Prophezeiungen verkündet hat, 3. ihre Lehren und Richtlinien verändert hat, 4. sich in Lügen und Vertuschungen verstrickt und 5. einen zerstörerischen Einfluss auf das Leben vieler ihrer Mitglieder ausübt (Raymond Franz, *Crisis of Conscience*, Atlanta 1983, S. 345ff., 290f., 303, 25f., 51, 137ff., 147f., 164ff., 9f., usw.).

«Die meisten führenden Männer kannten sich gar nicht so gut in der Bibel aus», schreibt er (S. 97). Sie «manipulierten biblische Aussagen und Fakten», um ihre Auslegung aufrecht zu erhalten (S. 245). Der Schwerpunkt lag nicht auf «Treue zu Gott und Seinem Wort, sondern auf Loyalität gegenüber der Organisation und ihren Lehren» (S. 257). Die Wachturmgesellschaft droht jedem, der es

⁴ Das Buch von Raymond Franz ist 1988 auch in deutscher Sprache erschienen unter dem Titel *Der Gewissenskonflikt* (Anm. d. Übers.).

wagt, ihre Autorität in Frage zu stellen, mit dem Ausschluss. Für die meisten Zeugen Jehovas bedeutet dies nicht nur den Verlust von Freunden und Bekannten, sondern auch eine Trennung von ihrer Familie.

4. Worin besteht die besondere Anziehungskraft der Zeugen Jehovas?

Viele Menschen fühlen sich zu dieser Gruppierung hingezogen, weil sie von sich behauptet, massgebliche Antworten auf viele Lebensfragen zu haben. In einer Gesellschaft, in der viele Menschen verunsichert sind, weil die meisten Wertvorstellungen relativiert werden, hat jede Gruppe eine gewisse Anziehungskraft, wenn sie erstens für sich göttliche Führung beansprucht, zweitens von sich behauptet, echte Lösungen für Lebensfragen anzubieten und drittens die Bedeutung von ethisch-moralischen Werten sowie die Rolle der Familie betont. Die Wachturmgesellschaft übt grosse Anziehungskraft auf Menschen aus, die nach Antworten auf ihre Fragen suchen, die Angst vor der Zukunft haben oder den allgemeinen Wertezerfall beklagen. Solche Menschen lassen sich leicht von der Hingabe und dem Engagement beeindruckt, das die Zeugen Jehovas an den Tag legen.

Darüber hinaus wollen viele Mitglieder grosser Kirchen, die von ihren Pfarrern niemals eine gründliche biblische Unterweisung erhalten haben, die Bibel besser kennen lernen. Solche Menschen sind dankbar, wenn sich Zeugen Jehovas viel Zeit nehmen, um ihnen angeblich zu einem besseren Bibelverständnis zu verhelfen.

Teil II:

Die Weltsicht der Zeugen Jehovas in Lehre und Praxis

5. Worin besteht die religiöse Weltsicht der Zeugen Jehovas, und welche logischen Schlussfolgerungen ergeben sich daraus?

Die religiöse Weltsicht der Zeugen Jehovas setzt sich aus drei grundlegenden Auffassungen zusammen:

a) *Göttliche Führung ist nur möglich durch die Wachturmgesellschaft.* Deshalb ordnen sich Zeugen Jehovas der Führung einer autoritären Organisation unter, in der eigenständiges Denken im Namen Gottes unterdrückt wird. Wenn ein Mitglied einmal die Richtlinien und Beschlüsse dieser Organisation als den Willen Gottes akzeptiert, wird fehlendes Einverständnis mit der Wachturmgesellschaft gleichgesetzt mit einer Rebellion gegen Gott. Daraus folgt, dass jede Form der Kritik gegenüber der Wachturmgesellschaft als satanisch bezeichnet wird. Nach den Lehren der Wachturmgesellschaft ist «die Organisation Jehovas keinesfalls demokratisch ... Seine Regierung oder Organisation ist streng theokratisch» (das bedeutet, dass Gott der alleinige Herrscher ist; zitiert aus *Life Everlasting in the Freedom of the Sons of God*, WBTS⁵, 1966, S. 181).

⁵ Zur Beachtung: Die Schriften der Zeugen Jehovas werden in den meisten Fällen ohne Nennung des Autors von der *Watchtower Bible and Tract Society* (WBTS; dt.: Wachturmgesellschaft) veröffentlicht.

b) *Allein die Zeugen Jehovas haben die göttliche Wahrheit. Sie allein sind das Volk Gottes.* Dies ist eine logische Schlussfolgerung aus der ersten Annahme, nach der göttliche Führung nur von der Wachturmgesellschaft ausgeht. Diese Auffassung macht die Zeugen Jehovas zu einer exklusiven Gruppe mit einem ausgeprägten Anspruch auf Ausschliesslichkeit und Überlegenheit. Dies führt wiederum zur Übernahme eines angeblich göttlichen Gebots, sich vom gesamten Weltsystem zu distanzieren, und zwar auf gesellschaftlichem, politischem, militärischem und religiösem Gebiet. Für Zeugen Jehovas ist das gesamte Weltsystem satanisch. Der Wachturm verkündet mit göttlicher Autorität, dass Zeugen Jehovas sich absondern und Abstand nehmen sollen von Militärdienst, allen Formen des Patriotismus und religiösen Feiertagen (s. dazu Frage 7). Kinder von Zeugen Jehovas dürfen in der Schule nicht an «verbotenen» Aktivitäten teilnehmen, wie zum Beispiel an Krippenspielen zu Weihnachten, am Flaggenreiss (in den USA; Anm. d. Übers.) usw. Wegen dieser Verbote der Wachturmgesellschaft haben es solche Kinder schwerer als andere.

c) *Für Zeugen Jehovas sind andere christliche Bekenntnisse wie z. B. die orthodoxen und evangelischen Kirchen sowie der Katholizismus von Satan gesteuert.* Deshalb meiden Zeugen Jehovas den Kontakt zu allen anderen Christen und lehnen deren Auffassungen über den christlichen Glauben kategorisch ab (s. dazu Frage 8).

6. Behauptet die Wachturmgesellschaft tatsächlich, die einzige Organisation auf Erden zu sein, durch die Gott wirkt?

Die Wachturmgesellschaft behauptet wirklich, sie sei unter allen religiösen Organisationen die einzige, durch die Gott wirkt. Sie allein habe deshalb die Autorität, für

Gott zu sprechen. In einer Ausgabe der Zeitschrift *The Watchtower* (dt.: Der Wachturm) ist zu lesen:

Wir gehören zu KEINER irdischen Organisation ... Wir halten uns nur zu dieser himmlischen Organisation ... Alle Heiligen, die heute leben oder die jemals in diesem Zeitalter gelebt haben, gehören zu UNSERER KIRCHE. Sie alle sind EINE KIRCHE, und es gibt keine andere, die vom Herrn anerkannt wird (in: *The Watchtower*, 1. März 1979, S. 16).

Deshalb glauben die Zeugen Jehovas auch, dass ohne die Wachturmgesellschaft niemand auf Erden den vollkommenen Willen Gottes erkennen kann. Nur die Wachturmgesellschaft und deren Veröffentlichungen können die wahre Bedeutung der Bibel offenbaren. Die Gesellschaft wird gesehen als «der einzige kollektive Kanal Gottes für den Fluss der biblischen Wahrheit zu den Menschen auf Erden» (in: *The Watchtower*, 15. Juli 1960, S. 26). Ein Zeuge Jehovas sagte einmal zu einem Christen: «Ihre Bibel wurde vor zweitausend Jahren abgeschlossen, aber unserer Bibel werden jede Woche 32 Seiten hinzugefügt.» Er meinte damit die Zeitschrift *Der Wachturm*, die von Zeugen Jehovas dem Wort Gottes gleichgestellt wird.

Ein früheres Mitglied der Zeugen Jehovas äusserte sich wie folgt:

Wir wurden belehrt, dass wir uns bedingungslos an die Beschlüsse und biblischen Erkenntnisse der Gesellschaft halten mussten, weil Gott ihr diese Autorität über Sein Volk verliehen hätte (*The Watchtower*, 10. Mai 1972, S. 272) ...um ... das ewige Leben zu erlangen. Mir wurde gesagt, dass bestimmte Dinge notwendig seien: 1. Ich solle die Bibel sorgfältig studieren, und zwar nur unter Zuhilfenahme der Wachturm-Publikationen (Edmond Gruss, *We Left Jehova's Witnesses – A Non-Prophet Organisation*, Nutley, 1974, S. 41).

In der Zeitschrift *The Watchtower* vom 15. Februar 1983 wird auf Seite 12 als Erfordernis für die Erlösung erwähnt, «... dass wir verbunden sind mit dem Kanal Gottes, Seiner Organisation ... Um ewiges Leben im irdischen Paradies zu empfangen, müssen wir diese Organisation erkennen und Gott als ein Teil von ihr dienen.»

Aufgrund dieser Aussagen wird deutlich, dass die Wachturmgesellschaft für sich beansprucht, die einzige Organisation auf Erden zu sein, durch die Gott wirkt.

7. Warum verbieten die Zeugen Jehovas den Militärdienst, den Flaggengruss, das Einhalten von Feiertagen und Bluttransfusionen?

Diese und andere Punkte sind verboten, weil das gesamte Weltsystem ausserhalb der Wachturm-Organisation als teuflisch angesehen wird. Gesellschaftliche Pflichten wie der Militärdienst, Ausdrucksformen des Patriotismus und Feiertage gehören zum listigen Plan des Teufels, die Menschen von Gott zu entfernen. Deshalb stellt die Wachturmgesellschaft die Frage:

Wollen Sie zur Welt Satans gehören oder sind Sie für das neue System Gottes? ... Wenn man Babylon die Grosse, das Weltreich der falschen Religion, verlässt ... bedeutet das auch, dass man nichts zu tun hat mit den religiösen Feiern der Welt (*You Can Live Forever in Paradise on Earth*, WBTS, 1961, S. 212).

Andere Praktiken oder Verhaltensweisen sind verboten, weil sie fälschlicherweise als biblische Verbote ausgelegt werden. Obwohl die Bibel lediglich das Essen von Blut verbietet (wegen Verbindungen zu heidnischen Ritualen), hat die Wachturmgesellschaft dieses Verbot auch auf Bluttransfusionen ausgedehnt, obwohl diese beiden Dinge nicht

vergleichbar sind. Nach der Lehre der Zeugen Jehovas kann es einen Menschen das ewige Leben kosten, wenn er eine Bluttransfusion zulässt. Tragischerweise sind Hunderte, vielleicht sogar Tausende Zeugen Jehovas oder deren Kinder gestorben, weil sie dieser unbiblischen Sichtweise geglaubt haben.

8. Was halten Zeugen Jehovas vom Christentum?

Zeugen Jehovas glauben, dass das Christentum eine abgefallene Religion ist, die seit mehr als 1800 Jahren falsche Lehren verkündet und die Menschen getäuscht hat. Bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Zeugen Jehovas erschienen und die «richtige» biblische Lehre verbreiteten, war die göttliche Wahrheit in der Welt so gut wie nicht vorhanden. Deshalb glauben Zeugen Jehovas, dass die Kirchen bzw. christliche Gemeinden eine satanische Täuschung und sie die einzig wahre Gemeinde sind. Es folgen einige Aussagen von Präsidenten und führenden Mitgliedern der Wachturmgesellschaft.

- Jehovas christliche Zeugen haben erkannt, wer Babylon die Grosse ist ... das Weltreich der falschen Religion. Das wichtigste Mitglied und Sprachrohr in diesem religiösen Weltreich ist das Christentum! Es ist dessen verabscheuungswürdigster Teil, weil es behauptet, «christlich» zu sein. Seine Gotteslästerungen übersteigen die des Heidentums ... Seine Blutschuld übertrifft die aller nicht christlichen Religionen (*Man's Salvation Out of World Distress at Hand!*, WBTS, 1975, S. 335).

- Der Kurs des Christentums ist der «Weg des Todes» (*The Watchtower*, 1. September 1979, S. 1).

- Das anglo-amerikanische System, das hauptsächlich auf dem Christentum aufbaut, ist Satans Hauptsprachrohr

auf Erden (J.F. Rutherford, *Preparation*, WTBS, 1933, S. 19f.).

- Die Religion des Christentums ist die Dämonie (J.F. Rutherford, *Religion*, WTBS, 1940, S. 104).

- Als schlimmste Vertreter des Christentums werden die Geistlichen und religiösen Führer den Kelch des Todes trinken (*The Watchtower*, 1. September 1979, S. 8).

Aus diesen Äusserungen geht hervor, dass Zeugen Jehovas den christlichen Glauben und dessen Vertreter als einen ihrer mächtigsten und meist gehassten Feinde ansehen. Bedeutet das, dass sie aus Mitleid mit den Christen versuchen, diese von ihrem Kollisionskurs auf das göttliche Gericht abbringen zu wollen? Nehmen sie die Worte Jesu ernst und lieben ihre Feinde (vgl. Matthäus 5,44)? Ganz im Gegenteil! Ihnen wird die folgende Lehre vermittelt:

Diejenigen, die Gott und Sein Volk hassen ... sollen gehasst werden ... Wir müssen im wahrsten Sinne des Wortes hassen, d. h. wir müssen den Objekten unseres Hasses mit äusserster und aktiver Abneigung begegnen; sie sind verachtenswert, widerlich, schmutzig. Bestimmt sind diejenigen, die Gott hassen, nicht geeignet, auf dieser schönen Erde zu leben ... Wir müssen diese Feinde aus der richtigen Perspektive sehen ... Wir können diese verhassten Feinde nicht lieben, denn ihr Los ist die Vernichtung ... Wir beten mit aller Intensität ... und flehen, dass der Zorn (Jehovas) offenbar wird ... O Jehova, Gott der Heerscharen ... erbarme dich nicht der boshaften Übertreter ... verzehre sie im Zorn, verzehre sie, dass sie nicht mehr sein werden (*The Watchtower*, 1. Oktober 1952, S. 596-604).

Zeugen Jehovas glauben an die Lehren des Wachturms, obwohl Jesus sogar in ihrer eigenen Bibel klar und deutlich

sagt: «*Fahrt fort, eure Feinde zu lieben ... dass ihr euch als Söhne eures Vaters erweist, der in den Himmeln ist*» (Matthäus 5,44-45, NWÜ⁶).

⁶ Die aus der von der Wachturmgesellschaft herausgegebenen *Neue-Welt-Übersetzung*, revidierte Ausgabe von 1985, entnommenen Bibelzitate sind mit der Abkürzung NWÜ gekennzeichnet (Anm. d. Übers.)

Teil III:

Die Theologie der Zeugen Jehovas

9. Wie denken Zeugen Jehovas über Gott und die Lehre von der Dreieinigkeit?

Zeugen Jehovas glauben, dass der Gott des Christentums ein falsches und satanisches Zerrbild von Jehova, dem einen wahren Gott, ist. Charles Taze Russell schrieb sogar, der christliche Gott sei «der Teufel selbst» (C.T. Russell, *Studies in the Scriptures*, Bd. 7, S. 410). Zeugen Jehovas verstehen Gott als eine einzige Person, im Gegensatz zu den Christen, nach deren Verständnis Gott ein einziges Wesen ist, in dem drei Personen vereint sind. Sie leugnen auch, dass Gott allgegenwärtig ist. Damit begrenzen sie Seine Allwissenheit. Weil nach der Lehre der Wachturmgesellschaft Gott eine Einzelperson ist, lehnen die Zeugen Jehovas die Dreieinigkeit als eine «heidnische Erfindung» ab. Sie bezeichnen sie als «falsche Lehre ... von Satan propagiert, um den Namen Jehovas zu verleumden» (J.F. Rutherford, *Uncovered*, WBTS, 1971, S. 48f.).

Allerdings stellt die Wachturmgesellschaft die Lehre von der Dreieinigkeit häufig falsch dar. Christen verkünden nicht das Gottesbild, das Zeugen Jehovas ihnen unterstellen. Sie lehren nicht, dass es «drei Götter» gibt oder «einen komplizierten, komisch aussehenden dreiköpfigen Gott» (*Let God be True*, WBTS, 1946, S. 83). Statt dessen lehrt die Bibel, dass der eine, wahre Gott von Ewigkeit her in drei Personen existiert. Die Lehre von der Dreieinig-

keit lässt sich in fünf biblisch begründeten Punkten wie folgt zusammenfassen:

1. Es gibt nur einen wahren Gott: *«Denn da ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und Menschen ...»* (1. Timotheus 2,5; NWÜ; vgl. 5.Mose 4,35, 6,4; Jesaja 43,10).

2. Der Vater ist Gott: *«So gibt es für uns tatsächlich einen Gott, den Vater ...»* (1.Korinther 8,6; NWÜ; vgl. Johannes 17,1-3; 2.Korinther 1,3; Philipper 2,11; Kolosser 1,3; 1.Petrus 1,2).

3. Jesus Christus, der Sohn, ist Gott: *«... sondern Gott auch seinen eigenen Vater nannte, wodurch er (Jesus) sich Gott gleichmachte»* (Johannes 5,18; NWÜ; vgl. Jesaja 9,6; Johannes 1,1; Römer 9,5; Titus 2,13; 2.Petrus 1,1).

4. Der Heilige Geist ist eine Person, ist ewig und deshalb Gott. Der Heilige Geist ist eine **Person**: *«Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus eigenem Antrieb reden, sondern was er hört, wird er reden, und er wird euch die kommenden Dinge verkünden»* (Johannes 16,13; NWÜ; Hervorhebungen von den Autoren). Der Heilige Geist ist **ewig**: *«...wieviel mehr wird durch das Blut des Christus, der durch ewigen Geist sich selbst ohne Makel dargebracht hat ... »* (Hebräer 9,14; NWÜ). Der Heilige Geist ist deshalb **Gott**: *«Petrus aber sprach: Ananjas, warum hast du dich vom Satan so dreist machen lassen, dem heiligen Geist gegenüber ein falsches Spiel zu treiben ... Du hast ein falsches Spiel getrieben, und dies nicht Menschen, sondern Gott gegenüber»* (Apostelgeschichte 5,3-4; NWÜ).

5. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind verschiedene Personen: *«... tauft sie aber im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes»; «Die unverdiente Güte des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes*

und der Anteil am heiligen Geist sei mit euch allen» (Matthäus 28,19; 2.Korinther 13,14; NWÜ).

Aus diesen Versen, ob man sie nun in der Neue-Welt-Übersetzung oder in einer modernen Bibelausgabe nachliest, geht deutlich hervor, dass nach biblischer Lehre der eine, wahre Gott von Ewigkeit her als Vater, Sohn und Heiliger Geist existiert. Seit fast 2000 Jahren hat die historische, christliche Kirche diese Lehre wie oben beschrieben der Bibel entnommen. Das kann jeder nachprüfen, der die Werke der Kirchenväter liest und die historischen Glaubensbekenntnisse studiert.

Das unvollkommene menschliche Verständnis über diese Wahrheit ist kein Grund, das abzulehnen, was die Bibel lehrt. Auch die Wachturmgesellschaft stimmt dem zu:

Aufrichtig nach Wahrheit Suchende wollen wissen, was richtig ist. Sie erkennen, dass sie sich nur selbst betrügen würden, wenn sie Teile des Wortes Gottes ablehnen und gleichzeitig ihre Auffassungen auf andere Teile stützen (*Is This Life All There Is?*, WBTS, 1974, S. 99).

Dennoch lassen Zeugen Jehovas es zu, dass die menschliche Vernunft sich zum Richter über das Wort Gottes aufspielt. Sie lehnen die biblische Lehre über den einen, wahren Gott, der in drei Personen existiert, ab und setzen an ihre Stelle ihre eigene Ansicht, dass Gott nur eine einzige Person ist. Weil der Gedanke an einen dreieinigen Gott ihnen «unvernünftig» erscheint, gehen sie davon aus, dass er nicht der Wahrheit entspricht.

An einem naturwissenschaftlichen Beispiel wollen wir veranschaulichen, wie unvernünftig diese Denkweise der Zeugen Jehovas ist. Lange Zeit meinten Wissenschaftler, jede Form von Energie existiere entweder als «Wellen» oder

als «Teilchen». Diese beiden schlossen sich gegenseitig aus, weil ihre Eigenschaften unterschiedlich seien. Aber moderne wissenschaftliche Tests überraschten die Wissenschaftler, denn danach konnte das Licht in Form von Wellen und Teilchen existieren. Eine Zeitlang konnten manche Wissenschaftler diese Erkenntnis nicht akzeptieren, weil sie in ihren Augen unvernünftig war. Deshalb bestanden die einen darauf, dass Licht ausschliesslich aus Wellen bestand, während andere meinten, es bestehe ausschliesslich aus Teilchen. Schliesslich mussten beide Gruppen aufgrund der Beweise zur Schlussfolgerung kommen, dass Licht sowohl aus Wellen als auch aus Teilchen bestehen konnte. Anstatt an ihren vorgefassten Meinungen über die Wirklichkeit festzuhalten, änderten sie aufgrund der vorliegenden Beweise ihre Theorien. Kein Wissenschaftler kann diesen Sachverhalt verstehen oder ihn auf eine vernünftige Art erklären. Aber sie sind ehrlich genug, diese Wesensart des Lichts zu akzeptieren.

Gott hat uns auf dieselbe Art mitgeteilt, wer Er ist. Aufgrund der biblischen Aussagen müssen wir akzeptieren, dass Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist existiert. Wir können das vielleicht nicht verstehen oder auf vernünftige Art erklären, aber wir akzeptieren diesen Sachverhalt aufgrund der vorliegenden Fakten.

Ein weiteres Beispiel zur Veranschaulichung ist die Liebe. Kaum jemand versteht wirklich, was Liebe ist, wie sie funktioniert, wie sie beginnt, wie sie zunimmt oder andere Aspekte ihres Wesens. Dennoch stellen wir die Realität der Liebe nicht in Frage, nur weil wir sie nicht richtig verstehen.

Zeugen Jehovas leugnen ebenfalls nicht die Existenz des Lichts oder der Liebe, nur weil sie beides nicht richtig verstehen können. Warum behaupten sie dann fest und steif, sie müssten Gott verstehen, bevor sie Seine Existenz

so akzeptieren, wie Er diese offenbart hat? Vater, Sohn und Heiliger Geist werden in der Bibel auf so mühelose und konsequente Art und Weise miteinander verbunden, dass die Annahme, Gott existiere nicht als drei Personen, es unmöglich macht, manche Bibeltexte zu verstehen (vgl. Matthäus 28,19; 2.Korinther 1,21.22; 13,14; Epheser 2,18; 3,11-16; 5,18-20; 1.Thessalonicher 1,1-5).

Lieber Leser, liebe Leserin, versuchen Sie einmal, die nachfolgend aufgeführten Fragen zu beantworten, ohne von der Voraussetzung auszugehen, dass die Bibel die Lehre von der Dreieinigkeit enthält.

1. Wer erweckte Jesus von den Toten? Der Vater (Römer 6,4; Apostelgeschichte 3,26; 1.Thessalonicher 1,10), der Sohn (Johannes 2,19-21; 10,17.18), der Heilige Geist (Römer 8,11) oder Gott (Hebräer 13,20; Apostelgeschichte 13,30; 17,31)?

2. Was sagt die Bibel darüber, wer Gott ist? Ist Er der Vater (Epheser 4,6), der Sohn (Titus 2,13; Johannes 1,1; 20,28), der Heilige Geist (Apostelgeschichte 5,3.4) oder der einzig wahre Gott (5.Mose 4,35)?

3. Wer erschuf die Welt? Der Vater (Johannes 14,2), der Sohn (Kolosser 1,16.17; Johannes 1,1-3), der Heilige Geist (1.Mose 1,2; Psalm 104,30) oder Gott (1.Mose 1,1; Hebräer 11,3)?

4. Wer errettet und erneuert den Menschen? Der Vater (1.Petrus 1,3), der Sohn (Johannes 5,21; 4,14), der Heilige Geist (Johannes 3,6; Titus 3,5) oder Gott (1.Johannes 3,9)? Wer rechtfertigt den Menschen? Der Vater (Jeremia 23,6; vgl. 2.Korinther 5,9), der Sohn (Römer 5,9; 10,4; 2.Korinther 5,19-21), der Heilige Geist (1.Korinther 6,11; Galater

5,5) oder Gott (Römer 4,6; 9,33)? Wer heiligt den Menschen? Der Vater (Judas 1), der Sohn (Titus 2,14), der Heilige Geist (1.Petrus 1,2) oder Gott (2.Mose 31,13)? Wer versöhnte den gerechten Zorn Gottes über den Menschen wegen seiner Sünde? Der Vater (1.Johannes 4,14; Johannes 3,16; 17,5; 18,11), der Sohn (Matthäus 26,28; Johannes 1,29; 1.Johannes 2,2), der Heilige Geist (Hebräer 9,14) oder Gott (2.Korinther 5,1; Apostelgeschichte 20,28)?

Obwohl die Zeugen Jehovas die menschliche Vernunft über die Lehre von der Dreieinigkeit stellen, wenn sie behaupten, diese sei «nicht vernunftgemäss», müssen diejenigen, die dem Wort Gottes die erste Stelle einräumen, zur Schlussfolgerung kommen, dass es nicht vernunftgemäss ist, wenn man nicht an diese Lehre glaubt.

10. Wie denken Zeugen Jehovas über Jesus?

Nach der Auffassung der Zeugen Jehovas war Jesus Christus der erste der Schöpfung, der Erzengel Michael. Ihrer Meinung nach hatte Er «einen Anfang» und «war in Wirklichkeit ein Geschöpf Gottes».⁷

Aber nach der Lehre der Bibel ist Christus zwar im vollen Umfang Mensch, aber Er ist auch im vollen Umfang Gott (vgl. Johannes 1,1, 5,18, 10,30, 20,28, Titus 2,13; Kolosser 2,9; Philipper 2,1-8). Wie Gott ist Christus ewig und nicht geschaffen (Micha 5,2; Johannes 1,1-3). Alle in Klammern aufgeführten Verse werden von der Neue-Welt-Übersetzung bewusst falsch wiedergegeben (weitere Beispiele s. Frage 14).

Die Zeugen Jehovas lehren fälschlicherweise, dass «Christus Jesus die Unsterblichkeit als Belohnung für sein treues

⁷ *The Watchtower*, 22. August 1976, S. 25f.; *Aid to Bible Understanding*, Watchtower Bible and Tract Society (WBTS), 1971, S. 918

Handeln (auf Erden) erhalten»⁸ habe. Deshalb hätte «jedes Versagen seinerseits für ihn den ewigen Tod (Vernichtung) bedeutet».⁹

Die Lehre der Bibel lautet jedoch vollkommen anders. Demnach war Jesus als Gott bereits unsterblich und hätte niemals aufhören können zu existieren. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit (vgl. Hebräer 13,8). Auch musste Er nicht Seine eigene Erlösung verdienen, da er bereits sündlos (vgl. Hebräer 4,15) sowie unsterblich war (Jesaja 9,6) und deshalb keine Erlösung brauchte.

Nach der Auffassung der Zeugen Jehovas dagegen ist die Identität Jesu grundlegend verändert worden. Sie glauben, der Engel Michael sei in den sterblichen Menschen Jesus verwandelt worden und hätte aufgehört, ein Engel zu sein. Später wurde der Mensch Jesus in eine vollkommene und unsterbliche Version des Engels Michael umgewandelt. Dies geschah, als Gott den Menschen Jesus nach Seinem Tod neu erschuf. Die Zeugen Jehovas leugnen die buchstäbliche Auferstehung Christi (vgl. Johannes 2,19-21; 1.Korinther 15,3.4.17.35-49). Statt dessen machte Gott bei der «Neuschöpfung» Jesu Ihn zu einem unsterblichen Engel. Jesus existierte nicht mehr, und Michael hatte keinen Zugang zum irdischen Körper Jesu. Russell schrieb darüber: «... der Mensch Jesus ist tot, für immer tot».¹⁰

Der Apostel Paulus jedoch ist anderer Auffassung. Lange nach dem Tod und der Auferstehung Jesu lehrte er: «Denn es ist EIN Gott und EIN Mittler zwischen Gott und

⁸ *Let God Be True*, WBTS, 1946, S. 65

⁹ *The Watchtower*, 15. Aug. 1976, S. 495; vgl. *The Watchtower*, 15. Mai 1932, S. 155; 1. Nov. 1919, S. 332f.

¹⁰ C.T. Russell, *Studies in the Scriptures, Volume 5: The Atonement Between God and Man*, East Rutherford, 1988, S. 454

den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus» (1. Timotheus 2,5). Deshalb leugnen die Zeugen Jehovas die biblische Lehre, dass «Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit» (Hebräer 13,8) ist.

Schliesslich vertreten die Zeugen Jehovas auch die Auffassung, Jesus könne als neu geschaffenes Geistwesen (Engel) nicht sichtbar und buchstäblich zur Erde zurückkehren. Aus diesem Grund ist Michael für sie im Jahr 1914 unsichtbar wiedergekommen.¹¹ Aber die Bibel lehrt nicht, dass Michael zur Erde zurückkehrt oder zurückkehren wird. Statt dessen wird nach biblischer Offenbarung Jesus eines Tages wiederkommen, und zwar in einem gewaltigen Ereignis. Dabei wird Ihn die ganze Welt erkennen (vgl. Matthäus 24,1-35). Die Bibel sagt weiter, dass Jesus sichtbar und nicht unsichtbar, als leibliches und nicht als geistiges Wesen erscheinen wird. Er wird den gleichen Leib haben, den Er auf Erden hatte; allerdings ist dieser jetzt verherrlicht (vgl. Johannes 20,24-28; Apostelgeschichte 1,9-11; Sacharja 12,10).

Der Christus der Zeugen Jehovas ist nicht der Christus der Bibel.

11. Welche Auffassung vertreten die Zeugen Jehovas über die Erlösung?

Für die Zeugen Jehovas gibt es drei Gruppen von Menschen, die durch gute Werke erlöst werden. Aber jede von ihnen erwirkt für sich eine andere Art von Erlösung.

¹¹ *Reasoning from the Scriptures*, WTBS, 1985, S. 95ff. In einem anderen Werk (*Studies in the Scriptures, Volume 4: The Battle of Armageddon*, a.a.O., S. 621) schrieb Russell jedoch: «Unser Herr, der ernannte König, ist heute, seit Oktober 1874, gegenwärtig, nach dem Zeugnis der Propheten, für diejenigen, die Ohren haben, es zu hören ...»

Die *erste Klasse* besteht aus nur wenigen Menschen und wird von den Zeugen Jehovas als «die 144 000» bezeichnet. Nur diese Gruppe ist von Gott auserwählt, besondere geistliche Vorrechte zu empfangen. So stehen nach der Auffassung der Wachturmgesellschaft jene Segnungen, die aufgrund der Bibel jedem Gläubigen durch Glauben allein geschenkt werden, ausschliesslich den 144 000 zu. Demnach soll nur diese Gruppe das Vorrecht der Rechtfertigung und Wiedergeburt haben. Allerdings erhalten diese beiden Begriffe eine neue Bedeutung. Rechtfertigung ist eine immer gültige Erklärung, die Gott über einen gläubigen Menschen ausspricht, sodass der Mensch aufgrund der von Christus bewirkten Versöhnung in den Augen Gottes vollkommen und gerecht ist (vgl. Römer 3,28; Philipper 3,9). Nach der Meinung der Zeugen Jehovas ist die Rechtfertigung ein «gegenwärtig gültiger» Akt, der durch Ungehorsam jederzeit ungültig werden kann.¹²

Auch der Begriff der Wiedergeburt wird umgedeutet. Nach der Lehre der Zeugen Jehovas ist die Wiedergeburt die Wassertaufe und eine göttliche Salbung, damit Gott einen Menschen nach dem Tod als Geistwesen neu erschaffen kann, wie Er angeblich Jesus nach Seinem Tod in den Engel Michael verwandelt hat. (Die Zeugen Jehovas lehren, dass Jesus bei Seiner Taufe «wiedergeboren» wurde). Schliesslich werden die 144 000 das Vorrecht haben, wie Jesus neu geschaffen zu werden und mit Ihm im Himmel zu herrschen.¹³ Die Zeugen Jehovas begreifen nicht, dass nach biblischer Lehre alle Menschen, nicht nur die 144 000, wiedergeboren werden können, denn die Wie-

¹² s. dazu *Aid to Bible Understanding*, a.a.O., S. 437 und die Behandlung dieses Themas bei Anthony Hoekma, *The Four Major Cults*, Eerdmans, 1970, S. 279ff.

¹³ *Reasoning from the Scriptures*, a.a.O., S. 76f.

dergeburt ist eine geistliche Neugeburt des inneren Menschen und in diesem Leben ein göttliches Handeln, das ewiges Leben mit sich bringt (vgl. Johannes 3,3-8, 5,24, 6,47; 1.Johannes 1,11-13; NWÜ¹⁴).

Die zweite Klasse besteht aus allen anderen Zeugen Jehovas (die auch als «die anderen Schafe» bezeichnet werden). Sie können in diesem Leben nicht gerechtfertigt oder wiedergeboren werden. Der durchschnittliche Zeuge Jehovas hat keine Hoffnung auf eine Wiedergeburt – weder in diesem noch im ewigen Leben. Anders als bei Jesus, der als Michael neu geschaffen wurde, wird Gott diese Menschen bei ihrem Tod nicht in Geistwesen umwandeln, sondern Er wird ihre Körper neu schaffen, damit sie nur hier auf dieser Erde leben können. Jesus (Michael) und die 144 000 werden dann im Himmel über sie herrschen.

Zur *dritten* Klasse gehören alle, die nicht zu den Zeugen Jehovas gehören, aber ein gutes Leben geführt haben und deshalb die Gelegenheit bekommen, sich nach dem Tod die Erlösung zu verdienen (diese Lehre kennt die Bibel nicht; s. dazu Hebräer 9,27). Alle, die sich einer zweiten Chance würdig erwiesen haben, werden von Jehova neu geschaffen werden, um im Millennium zu leben. Aber sie werden über das Millennium hinaus nur dann weiterleben dürfen, wenn sie in dieser Zeit die Vollkommenheit erreichen.¹⁵

Keine der oben erwähnten Lehren ist biblisch, denn nach der Bibel gibt es nur eine Grundlage für die Erlösung der Menschen, und diese wird als Geschenk allen Menschen angeboten (vgl. Galater 1,6-8; Johannes 3,16;

¹⁴ *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift*, Wachturm Bibel- und Traktatgesellschaft, Selters/Ts., 1985

¹⁵ *You May Survive Armageddon into God's New World* (WBTS, 1955), a.a.O., S. 356

Apostelgeschichte 4,12). Auch die Wiedergeburt und die himmlische Erlösung beschränken sich nicht auf 144 000 Menschen, sondern werden jedem Gläubigen geschenkt: «*Glaube an den Herrn Jesus Christus, und du wirst gerettet werden ...*» (Apostelgeschichte 16,31; NWÜ). Die Erlösung geschieht allein aus Gnaden und allein durch den Glauben, nicht durch unsere gerechten Werke (vgl. Epheser 2,8.9; Titus 3,5; Römer 3,28; NWÜ). Wenn aber die Erlösung aus Gnade geschieht, «*... so ist's nicht aus Verdienst der Werke; sonst wäre Gnade nicht Gnade*» (Römer 11,6).

Jesus sagt *allen* Menschen: «Ihr müsst von Neuem geboren werden.» Er warnte, dass ohne eine geistliche Neugeburt in diesem Leben niemand Gott gefallen könne (vgl. Johannes 3,3-18). Weiter sagt Er: «*... denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin* (hier wendet er den Gottesnamen aus dem Alten Testament auf sich selbst an; vgl. 2.Mose 3,14; Jesaja 43,10), *werdet ihr sterben in euren Sünden*» (Johannes 8,24). Für die Zeugen Jehovas wird die Erlösung durch persönliches Verdienst und gute Werke bewirkt, nicht durch Gnade und Glauben. «Gnade» ist für Zeugen Jehovas lediglich die Gelegenheit für einen Menschen, seine Erlösung zu verdienen, denn diese ist kein Geschenk Gottes. Weil Zeugen Jehovas diese Sichtweise haben, fehlt ihnen das Verständnis über die wahre, in der Bibel beschriebene Gnade.¹⁶ So lehrt die Wachtturmgesellschaft, dass der Gehorsam gegenüber «Gottes Geboten ... eine ewige Zukunft bedeuten kann (könnte)»¹⁷,

¹⁶ An manchen Stellen definieren Zeugen Jehovas zwar den Begriff der Gnade im biblischen Sinne, aber sie leben nicht danach. S. dazu Gruss, *We Left Jehovah's Witnesses, a Non-Prophet-Organization*, Nutley, 1974, S. 131f.; Duane Magnani, *The Watchtower Files: Dialogue with a Jehovah's Witness*, Minneapolis, 1985, Kap. 13

¹⁷ *Making Your Family Life Happy* (WTBS, 1978), S. 182f.

aber dennoch kann ein Mensch dadurch keine Gewissheit über die Erlösung erlangen:

... in allen Lebensbereichen sollten wir bereit sein, unser Bestes zu geben. Wir sollten bei solchen lebenswichtigen Fragen nicht halbherzig sein. Für uns stehen das Wohlwollen Jehovas und die Gabe des Lebens auf dem Spiel.¹⁸

Im Gegensatz dazu lehrt uns die Bibel, dass niemand durch seine guten Werke oder durch gerechtes Handeln die Erlösung verdienen kann (vgl. Römer 3,10-20; Galater 2,16.21; NWÜ). Sie steht jenen Menschen zur Verfügung, die erkennen, wie unwürdig sie sind, sich von der Sünde abwenden und ihr Vertrauen auf das von Christus für sie am Kreuz vollbrachte Werk setzen (vgl. Römer 3,22; Lukas 18,9-13; NWÜ).

Nach der Auffassung der Zeugen Jehovas rechtfertigt Gott jedoch Menschen nur «auf der Grundlage ihres eigenen Verdienstes»¹⁹. *Der Wachturm* verbreitet Lügen, indem er lehrt, dass die Erlösung auf guten Werken, auf Gehorsam Gott gegenüber und auf persönlichem Verdienst beruht. Wenn jemand auf diesem Weg abtrünnig werde, verwerke er seine Erlösung und riskiere die ewige Vernichtung.²⁰

Demnach besteht die einzige «Erlösung» für einen Zeugen Jehovas in der verzweifelten Hoffnung, dass er als gefallenes und sündhaftes Wesen durch seine eigene Leis-

¹⁸ *The Watchtower*, 1. Mai 1979, S. 20; vgl. *The Watchtower*, 1. Mai 1980, S. 13; s. auch *The Watchtower*, 1. Aug. 1981, S. 20

¹⁹ *Life Everlasting in the Freedom of the Sons of God*, a.a.O., S. 400

²⁰ *Aid to Bible Understanding*, a.a.O., S. 437; *You May Survive Armageddon into God's New World*, a.a.O., S. 356f.; Gruss, *We Left Jehovah's Witnesses*, a.a.O., S. 131f.

tung irgendwann einmal das Wohlgefallen Gottes erlangen kann. Aber nur durch einen unermüdlichen Kampf gegen die Sünde und vollkommenen Gehorsam im Dienst für Gott in der Wachturmgesellschaft kann er hoffen, nach dem Tod zum Leben im Millennium neu erschaffen zu werden. Aber sogar dann, so wird ihm gesagt, wird er vernichtet werden, wenn er während des Millenniums versagt. Wenn er aber in diesen tausend Jahren in seinem Dienst treu bleibt, kann er *vielleicht* das ewige Leben gewinnen. Aber das wird ihm nur gelingen, weil er es sich durch eigene Leistung und persönliches Verdienst erworben hat.

Die gute Nachricht für jeden Zeugen Jehovas lautet jedoch: Das Wort Gottes stellt sich diesem «Erlösungsplan» der Wachturmgesellschaft entgegen. In der Bibel übernimmt *Gott* die Garantie für das ewige Leben. Es beginnt nicht erst in ferner Zukunft, sondern in dem Augenblick, in dem ein Mensch an Jesus Christus glaubt und die Vergebung seiner Sünden in Anspruch nimmt. Zum Beweis zitieren wir nachfolgend aus der Neue-Welt-Übersetzung der Zeugen Jehovas (die Hervorhebungen stammen von den Autoren):

«Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer auf mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, **hat** ewiges Leben, und er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod zum Leben hinübergegangen» (Johannes 5,24; NWÜ).

«Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, **hat** ewiges Leben» (Johannes 6,27; NWÜ).

In dem Augenblick, in dem ein Mensch für sich das von Christus am Kreuz vollbrachte Werk annimmt und Jesus bittet, ihn zu erlösen, ist er wiedergeboren und eine neue Kreatur (vgl. Johannes 3,1-16; 2.Korinther 5,17). «Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und Glauben an ihn ausübt, ewiges Leben habe,

und ich will ihn am letzten Tag zur Auferstehung bringen» (Johannes 6,40; NWÜ).

Sogar nach der Neue-Welt-Übersetzung ist die Erlösung *«... nicht euch zu verdanken, es ist Gottes Gabe»* (Epheser 2,8.9; NWÜ). Wir wollen einmal kurz darüber nachdenken, was eine Gabe oder ein Geschenk ist. Ein junger Mann bringt einer jungen Frau eine Pralinschachtel oder einen Blumenstrauß mit und sagt zu ihr: *«Das ist ein Geschenk für dich. Du musst dafür nur mein Haus und mein Auto putzen.»* In diesem Fall würde die Frau antworten: *«Wenn ich dein Haus und dein Auto putze, hätte ich mir dein Geschenk verdient. Dann wäre es kein Geschenk mehr.»* Ein Geschenk ist kostenlos, denn jemand hat dafür bezahlt und gibt es einem anderen. Junge Frauen kennen den Unterschied zwischen einem liebevoll dargebotenen Geschenk und einer Sache, die man sich verdienen muss. Gott sagt, dass Er uns das ewige Leben als Geschenk gibt. Er kann diese Gabe anbieten, weil Er Jesus gesandt hat, um sie für uns zu erkaufen. In der Neue-Welt-Übersetzung heisst es: *«... die **Gabe** aber, die Gott gibt, ist ewiges Leben durch Christus Jesus, unseren Herrn»* (Römer 6,23; NWÜ; Hervorhebung von den Autoren). Die gleiche Bibelübersetzung betont: *«Durch diese unverdiente Güte **seid ihr tatsächlich durch Glauben gerettet worden**; und dies habt ihr **nicht** euch zu verdanken, es ist Gottes **Gabe**. Nein, **es ist nicht Werken zu verdanken**, damit kein Mensch Grund zum Rühmen habe»* (Epheser 2,8.9; NWÜ; Hervorhebungen von den Autoren).

Teil IV:

Eine kritische Analyse:

Ist die Wachtturmgesellschaft

das alleinige Sprachrohr

Gottes?

Für einen Zeugen Jehovas ist keine Frage von grösserer Bedeutung als die in der Überschrift erwähnte. Hören wir Gott, wenn wir auf die Wachtturmgesellschaft hören? Wenn ja, dann sollten wir gut zuhören, aber wenn nicht, sollten wir das, was sie sagt, ablehnen.

Es gibt vier wichtige Tests, mit deren Hilfe wir herausfinden können, ob die Wachtturmgesellschaft das alleinige Sprachrohr für die Übermittlung des göttlichen Willens an die Menschheit ist. Wenn Gott wirklich allen Menschen Seinen Willen durch die Wachtturmgesellschaft mitteilt, dann sollten die Antworten auf die nachfolgend aufgeführten Testfragen diesen Anspruch bestätigen.

Testfrage 1: Wenn Gott nur durch die Wachtturmgesellschaft spricht, muss die Neue-Welt-Übersetzung (NWÜ) präzise sein.

Aber ist sie das wirklich?

Die nächsten drei Fragen befassen sich mit der Bibelübersetzung der Zeugen Jehovas.

12. Behaupten die Zeugen Jehovas, dass ihre Bibel (die Neue-Welt-Übersetzung oder NWÜ) präzise übersetzt ist?

Der Wachturmgesellschaft zufolge ist ihre Bibelübersetzung äusserst präzise. Die Neue-Welt-Übersetzung soll die genaueste oder eine der genauesten unter den modernen Bibelübersetzungen sein: «Diese Übersetzung muss nach ihren eigenen Verdiensten beurteilt werden.»²¹ (Diese Worte fordern Aussenstehende geradezu heraus, die Genauigkeit dieser Übersetzung zu überprüfen.) In einem von der Wachturmgesellschaft herausgegebenen Buch wird die Präzision der Übersetzung im Hinblick auf die Grammatik hervorgehoben. Die Autoren fügen hinzu: «... die Neue-Welt-Übersetzung ... ist präzise und zuverlässig ... eine treue Übersetzung des Wortes Gottes».²²

In der Neue-Welt-Übersetzung selbst behauptet die Wachturmgesellschaft, die Bibeltexte seien «so genau wie möglich» übersetzt worden, in einer Haltung der Gottesfurcht und Liebe zu Ihm sowie mit einem «grossen Verantwortungsbewusstsein»²³. In der Interlinearen Übersetzung des griechischen Textes betont die Wachturmgesellschaft, dass diese Übersetzung des Neuen Testaments «Sinn und Bedeutung der Ursprache» wiedergebe, und zwar ohne Voreingenommenheit, «ohne jede sektiererische und religiöse Färbung»²⁴. Die Wachturmgesellschaft geht sogar so weit zu behaupten, Gott selbst habe die Übersetzung ih-

²¹ Aus Gesprächen mit Mitgliedern, ehemaligen Zeugen Jehovas und aus dem Buch *Reasoning From the Scriptures*, a.a.O., S. 277

²² *All Scripture is Inspired By God and Beneficial*, WBTS, 1963, S. 326ff.

²³ *The New World Translation of the Holy Scriptures*, WTBS, 1961, S. 5

²⁴ *The Kingdom Interlinear Translation of the Greek Scriptures*, WBTS, 1969, S. 5. In *Reasoning From the Scriptures*, a.a.O., S. 277, heisst es: «Wir haben nicht die Namen von Experten als Empfehlung verwendet, weil ... die Übersetzung für sich gesehen werden muss.»

rer Bibel beaufsichtigt «durch Engel verschiedener Rangordnung», die die Übersetzer «gelenkt» haben. Der spätere Weltpräsident F.W. Franz leitete gemeinsam mit dem damaligen Präsidenten Nathan Knorr den Geheimausschuss der sieben Übersetzer. Franz musste am 24. November 1954 bei einer Gerichtsverhandlung im schottischen Edinburgh als Zeuge aussagen. Am 24. November 1954 veröffentlichte die Tageszeitung *Scottish Daily Express* den genauen Wortlaut seiner unter Eid gemachten Aussage: 1. Er und Knorr hatten bei der Übersetzung die letzte Entscheidungsbefugnis. 2. Er, Franz, war bei der Wachturmgesellschaft der Leiter der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit. 3. Übersetzungen und Auslegungen kämen von Gott und seien der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit auf unsichtbare Weise übermittelt worden, und zwar durch «Engel verschiedener Rangordnungen, die die Übersetzer lenk(t)en»²⁵.

²⁵ In: Gruss, *Apostles of Denial*, a.a.O., S. 32f., 219. Gruss hatte Einsicht in die Original-Mitschriften der Gerichtsverhandlung. Die unter 3) aufgeführte Aussage ist verblüffend, denn die Lenkung von Menschen durch Geistwesen klingt eher nach Dämonie als nach göttlicher Inspiration. Ein medialer Bibelübersetzer, dessen Übersetzung seinen eigenen Angaben zufolge ihren Ursprung in der Geisterwelt hatte, gab einige Bibelabschnitte ähnlich wieder wie die Wachturmgesellschaft. Das okkulte Medium Johannes Greber übersetzt in seiner 1937 erschienenen Übersetzung des Neuen Testaments Johannes 1,1, Hebräer 1,8 und andere Texte genauso wie die NWÜ. Die Wachturm-Gesellschaft zitiert sogar Grebers Übersetzung als Beleg für ihre eigene. S. dazu auch Fussnote 86. Wenn die Übersetzer der NWÜ wirklich von «Engeln verschiedener Rangordnung» gelenkt worden waren, dann waren das unheilige Engel oder Dämonen, denn nur diese waren in der Lage, die Übersetzung auf diese Weise zu verdrehen. Über Parallelen zwischen der NWÜ und der medialen Übersetzung s. auch William & Joan Cetnar, *Questions for Jehovah's Witnesses*, Kunkletown, 1983, S. 48-55.

Diese Aussagen von Leitern der Wachturmgesellschaft und Übersetzern über die Genauigkeit ihrer Bibelübersetzung beweisen, dass diese mit dem Anspruch der Wachturmgesellschaft übereinstimmen, das alleinige Sprachrohr Gottes auf Erden zu sein.

13. Was sagen anerkannte Sprachwissenschaftler über die Genauigkeit der NWÜ?

Experten der griechischen Sprache, sowohl Christen als auch Nichtchristen, lehnen die NWÜ rundweg ab und bezeichnen diese als tendenziös und ungenau. Bis zu seinem Tod gehörte Dr. Julius Mantey zu den weltweit führenden Griechisch-Experten. Er war der Autor eines Standardwerkes (*Hellenistic Greek Reader*) und mit H.E. Dana der Mitautor eines Handbuchs über die Grammatik des neutestamentlichen Griechisch (*A Manual Grammar of the Greek New Testament*). Er lehnte die NWÜ nicht nur ab, sondern forderte die Wachturmgesellschaft öffentlich dazu auf, zur Stützung ihrer Übersetzung sein Werk über griechische Grammatik nicht mehr falsch zu zitieren (s. dazu sein Schreiben im Anhang ab S. 73). Über die Interlineare Übersetzung schrieb er:

Ich habe noch nie ein so schlecht übersetztes Neues Testament gelesen wie die Interlineare Übersetzung des griechischen Textes. In Wirklichkeit handelt es sich nicht um eine Übersetzung, sondern um eine Verdrehung des Neuen Testaments. Die Übersetzer benutzten die Wiedergabe von J. B. Rotherham aus dem Jahr 1893, allerdings in moderner Sprache, und änderten die Lesart unzähliger Abschnitte so ab, dass sie zu den Auffassungen und Lehren der Zeugen Jehovas passen. Das ist eine Verdrehung und keine Übersetzung.²⁶

²⁶ Julius Mantey, *Depth Exploration in the New Testament*, New York, 1980, S. 136f.

Dr. Bruce Metzger, Professor für Sprache und Literatur des Neuen Testaments am theologischen Seminar der Universität Princeton und Autor eines Standardwerks über den Text des Neuen Testaments (in deutscher Sprache erschienen unter dem Titel *Der Text des Neuen Testaments*, Stuttgart, 1982; Anm. d. Übers.), stellt fest: «Die Zeugen Jehovas haben in ihre Übersetzungen des Neuen Testaments einige falsche Wiedergaben des griechischen Textes eingebaut.»²⁷

Der britische Wissenschaftler H.H. Rowley betont: «Vom Anfang bis zum Ende ist dieses Werk ein herausragendes Beispiel dafür, wie man die Bibel nicht übersetzen sollte ...». Er bezeichnet die NWÜ als «eine Beleidigung des Wortes Gottes».²⁸

Die Fachwelt hat ihr Urteil über die NWÜ gefällt. Die Wachturmgesellschaft kann diese Beurteilung nicht einem angeblich vorhandenen christlichen oder «trinitarischen» Vorurteil zuschreiben, da sich sogar nichtchristliche Experten des neutestamentlichen Griechisch über die Ungenauigkeit der NWÜ einig sind. Sie sind durch eine Anwendung grammatischer Regeln, die Beachtung der Wortbedeutungen und der Übersetzungsregeln zu dieser Schlussfolgerung gekommen. Alle diese Punkte hat die Wachturmgesellschaft grob missachtet.

14. Gibt es Beispiele für Fehlübersetzungen in der NWÜ?

Die Warnung der Wachturmgesellschaft lautet: «Gott hat nichts zu schaffen mit Personen, die Sein Wort miss-

²⁷ Bruce Metzger, «The Jehovah's Witnesses and Jesus Christ: A Biblical and Theological Appraisal», Neudruck eines Artikels aus *Theology Today*, April 1953, S. 74

²⁸ H.H. Rowley, «How Not to Translate the Bible», in: *The Expository Times*, Nov. 1953, S. 41f., vgl. Jan. 1956, zitiert von Gruss, *Apostles of Denial*, a.a.O., S. 212f.

achten und ihr eigenes Denken zum Masstab machen.»²⁹ Weiter wird im Wachturm darauf hingewiesen, dass Jehova gegen jene ist, die Worte aus Seiner Bibel «stehlen» oder verändern, um sie falsch anzuwenden.³⁰

Dennoch hat die Wachturmgesellschaft genau diese Fehler begangen, indem sie Hunderte Fehlübersetzungen in die Neue-Welt-Übersetzung eingebaut hat. Obwohl wir aus Platzgründen nur ein paar Beispiele herausgreifen können, widerlegen diese die Behauptung der Wachturmgesellschaft, sie habe versucht, eine ehrliche, unparteiische, genaue Bibelübersetzung zu veröffentlichen. Bei jedem unserer Beispiele werden wir a) die Version der NWÜ mit der revidierten Elberfelder Übersetzung von 1997 vergleichen, b) die Gründe für die Fehlübersetzung der NWÜ erläutern und c) erklären, warum diese Übersetzung der Zeugen Jehovas parteiisch, unehrlich und falsch ist.

Beispiel Nr. 1: Titus 2,13

a) *Vergleich der Übersetzungen von Titus 2,13 (derselbe Übersetzungsfehler kommt in 2.Petrus 1,1 vor).*

Die NWÜ übersetzt den Text folgendermassen:

«... während wir auf die beglückende Hoffnung und das Offenbarwerden der Herrlichkeit des grossen Gottes und (des) Retters von uns, Christus Jesus, warten ...»

Die Wiedergabe der revidierten Elberfelder Übersetzung von 1997 lautet hingegen:

«... indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres grossen Gottes und Heilandes Jesus Christus erwarten.»

²⁹ *The Watchtower*, 15. März 1972, S. 189

³⁰ *The Watchtower*, 1. Sept. 1979, S. 30

b) Die Zeugen Jehovas haben diesen Vers falsch übersetzt, weil sie die Lehre von der Gottheit Christi nicht akzeptieren.

c) *Aussagen von Experten über die fehlerhafte Übersetzung dieses Verses in der NWÜ:*

Indem sie das Wort «des» in Klammern hinzugefügt haben, verschleierten die Übersetzer der NWÜ die Tatsache, dass Paulus in diesem Vers Jesus eindeutig als «unseren Gott und Heiland» bezeichnet hat. Bei ihrer Lesart scheint es so, als ob Paulus hier von zwei Personen (Gott und Jesus) spricht und nicht von einer, nämlich Jesus. Paulus sagt deutlich, dass Jesus unser grosser Gott und Heiland ist. Die Zeugen Jehovas verstossen mit dieser Vorgehensweise gegen die von Experten für griechische Grammatik so bezeichnete Granville-Sharp-Regel für die Verwendung des Artikels mit Substantiven, die für eine Person stehen. Im Wesentlichen besagt diese Regel Folgendes: Wenn zwei Substantive in der Einzahl (Gott und Heiland) im selben Fall (Gott und Heiland stehen beide im selben Fall) durch das Wort «und» verbunden sind (griech.: *kai*), und der modifizierende Artikel «der» (in der deutschen Bibelübersetzung «des»; d. Übers.; griech.: *ho*) nur vor dem ersten Substantiv erscheint und nicht vor dem zweiten, dann müssen sich beide Substantive auf dieselbe Person beziehen. In Titus 2,13 sind «Gott» und «Heiland» durch ein «und» verbunden. Der bestimmte Artikel erscheint nur vor «Gott». Deshalb müssen sich «Gott» und «Heiland» auf dieselbe Person beziehen, nämlich auf Jesus. (Diese Regel trifft auch auf die Worte in 2.Petrus 1,1 zu. Auch hier liegt in der NWÜ eine Fehlübersetzung vor.)

Wissenschaftler haben schlüssig nachgewiesen, dass in der Antike der Ausdruck «Gott und Heiland» für einen herrschenden König verwendet wurde. Auch hier war nur

eine Person gemeint.³¹ In einer umfangreichen Studie hat C. Kuehne nachgewiesen, dass die Granville-Sharp-Regel im gesamten Neuen Testament ohne Ausnahme zur Anwendung kommt.³² Deshalb erfordert ein ehrliches und vorurteilsfreies wissenschaftliches Arbeiten die Übersetzung dieses Verses mit: «... unseres grossen Gottes und Heilandes Jesu Christi ...».

Dr. Bruce Metzger, eine Autorität auf dem Gebiet der griechischen Sprache und Professor an der renommierten Princeton-Universität, erläutert dazu:

Zur Unterstützung dieser Übersetzung (unseres Gottes und Heilandes bezieht sich nur auf Jesus Christus) kann man renommierte Grammatik-Experten der griechischen Sprache heranziehen, wie z. B. P.W. Schmiedel, J.H. Moulton, A.T. Robertson und Blass-Debrunner. Diese Wissenschaftler sind sich alle einig, dass in Titus 2,13 nur von einer Person die Rede ist und der griechische Text deshalb mit «unseres grossen Gottes und Heilandes Jesu Christi» wiedergegeben werden muss ...³³

Die Griechisch-Experten Dana und Mantey bestätigen in ihrem Handbuch über die Grammatik des griechischen Neuen Testaments die Richtigkeit der Granville-Sharp-Regel, und dann folgt eine Erklärung: «2.Petrus 1,1 ... bedeutet, dass Jesus unser Gott und Heiland ist. Gleichermaßen wird in Titus 2,13 betont, ... dass Jesus der grosse

³¹ A.T. Robertson, *A Grammar of the Greek New Testament in the Light of Historical Research*, Nashville, 1934, S. 786

³² C. Kuehne, «The Greek Article and the Doctrine of Christ's Deity», *Journal of Theology*, Church of the Lutheran Confession, Bd. 13, Nr. 3-4, Bd. 14, Nr. 1-4, Sept. 1973-Dez. 1974

³³ Bruce Metzger, a.a.O., S. 79

Gott und Heiland ist.»³⁴ A.T. Robertson, der bedeutendste Englisch sprechende Griechisch-Experte, wies nachdrücklich darauf hin, dass «in 2.Petrus 1,1 eine Person, nicht zwei, gemeint ist»³⁵. Sogar im Zusammenhang von Titus 2,13 hat Paulus an eine Person und nicht an zwei gedacht, denn er schrieb über das herrliche Erscheinen dieser Person. Die Bibel kennt nur ein solches Ereignis, nämlich «*wenn er (Jesus; d. Autoren) kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel*» (Lukas 9,26). Ein anderes Erscheinen des unsichtbaren Gottes als in Gestalt des sichtbaren Christus, der Sein Ebenbild ist (vgl. Kolosser 1,15), wäre undenkbar.

Wegen der oben erwähnten Fakten kommen Wissenschaftler zu der Schlussfolgerung, dass die Neue-Welt-Übersetzung parteiisch und ungenau ist.

Beispiel Nr. 2: Kolosser 1,17

a) Vergleich der Übersetzungen von Kolosser 1,17

Die Zeugen Jehovas übersetzen diesen Vers in ihrer NWÜ wie folgt (es herrscht Einigkeit darüber, dass in diesem Vers von Jesus die Rede ist):

«*Auch er ist vor allen (anderen) Dingen, und durch ihn sind alle (anderen) Dinge gemacht worden, um zu bestehen*». (Die Zeugen Jehovas haben bewusst das Wort «andere» zweimal in den Text eingefügt und in Klammern gesetzt. Dieses Wort erscheint nicht im griechischen Text.)

Die revidierte Elberfelder Übersetzung gibt diesen Vers wie folgt wieder:

«*und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn.*»

³⁴ H.E. Dana & Julius R. Mantey, *A Manual Grammar of the Greek New Testament*, Toronto, 1957, S. 147

³⁵ A.T. Robertson, *Word Pictures in the New Testament*, Nashville, 1933, Bd. 6, S. 147

b) Die Zeugen Jehovas haben diesen Text falsch übersetzt, weil sie nicht einsehen wollen, dass Christus ewig und somit Gott ist, denn diese Lehre leugnen sie. Aus diesem Grund fügen sie absichtlich ein Wort ein, das im griechischen Grundtext fehlt, um den falschen Eindruck zu erwecken, Christus sei ein geschaffenes Wesen und nicht ewig.

c) *Beweise und Dokumentation über die bewusste Fehlübersetzung in der NWÜ:*

Bei Kolosser 1,17 haben die Übersetzer der Wachtturmgesellschaft zweimal das Wort «anderen» in Klammern eingefügt (weitere dreimal taten sie das auch in den Versen 16 und 20). Man wollte damit andeuten, dass Christus selbst nicht der Schöpfer ist. Aber in ihrer eigenen Interlinear-Übersetzung des griechischen Neuen Testaments (auf S. 896) wird das griechische Wort *panta* mit «alle Dinge» und nicht mit «alle anderen Dinge» wiedergegeben. – Aus der Sicht der Wachtturmgesellschaft ist es gerechtfertigt, fünfmal das Wort «andere(n)» einzufügen, weil es sich aus dem Zusammenhang ergebe. Aber die einzige Rechtfertigung für dieses Vorgehen ist der Vorbehalt der Zeugen Jehovas gegenüber der Gottheit Christi. Die Wachtturmgesellschaft wird durch ihre eigene Interlinear-Übersetzung des griechischen Neuen Testaments in Verlegenheit gebracht, denn im griechischen Text fehlt das Wort «andere(n)». Dennoch wurde in früheren Ausgaben der NWÜ dieses Wort sogar ohne Klammern eingefügt, um zu unterstellen, dass es zum griechischen Grundtext gehört (vgl. die Ausgaben von 1950 und 1953). Sogar in ihrer Literatur wurde Kolosser 1,15-20 auf diese Weise zitiert.³⁶

³⁶ vgl. z. B. *Make Sure of All Things, Hold Fast to What is Fine*, WTBS, 1965, S. 364

Nicht nur in diesen Versen haben die Zeugen Jehovas Wörter in den Bibeltext eingefügt. In neueren Versionen der NWÜ ist das Wort «anderen» hinzugefügt worden, zum Teil ohne Klammern oder Gedankenstriche, um die Bedeutung dieses Verses zu verändern, und zwar von «den Namen ... der über allen Namen ist» zu «den Namen ... der über jedem anderen Namen ist».

Die Objektivität der Wachturmgesellschaft ist nirgends fragwürdiger als bei Beispielen dieser Art. Dem vom Geist Gottes inspirierten Text wird einfach etwas hinzugefügt, was nicht vorhanden ist, um die deutliche Aussage des Textes zu leugnen.

Ein weiteres Beispiel für Fehlübersetzungen in der NWÜ ist Johannes 8,58. Dieser Vers ist ein sicherer Beweis, dass Jesus sagte, Er sei Gott. Die Zeugen Jehovas glauben nicht daran, und so haben sie vorsätzlich und auf unehrliche Weise die Worte Jesu geändert. Anstatt zu übersetzen «... Ehe Abraham wurde, bin ich ...» haben die Zeugen Jehovas diese Worte so wiedergegeben: «Ehe Abraham ins Dasein kam, bin ich gewesen» (NWÜ). Die tatsächliche Aussage Christi, Er sei der «Ich bin», wurde von den Juden durchaus verstanden, und zwar als Anwendung des alttestamentlichen Gottesnamens auf Seine Person (vgl. 2.Mose 3,14; Jesaja 43,10). Aus diesem Grund wollten sie Ihn wegen Gotteslästerung steinigen (vgl. Johannes 8,59).

Die Zeugen Jehovas haben die Worte Jesu bewusst verändert in «... bin ich gewesen», um Seinen Anspruch auf Göttlichkeit zu negieren. Indem sie diese Worte falsch übersetzen, wollen sie Ihm unterstellen, Er hätte vorher lediglich als Engel Michael existiert. Die Wachturmgesellschaft hat ihre Wiedergabe der griechischen Worte *ego eimi* («ich bin») mit «ich bin gewesen» in Johannes 8,58 begründet, indem sie behauptet, das Verb *eimi* stehe im Griechischen im «un-

bestimmten Perfekt». Aber als Sprachwissenschaftler sie darauf hinwiesen, dass es in der griechischen Sprache eine Zeitform wie das «unbestimmte Perfekt» nie gegeben habe und *eimi* nach jeder griechischen Grammatik die erste Person Singular, Indikativ Präsens und Aktiv von *einai* («sein») ist und deshalb mit «ich bin » und nicht mit «ich bin gewesen» übersetzt werden muss, hat die Wachturmgesellschaft ihre Meinung geändert und sich eine neue Begründung für diesen Übersetzungsfehler ausgedacht. Auch dieses Argument erwies sich als falsch, aber wenigstens hat die Wachturmgesellschaft zugeben müssen, dass das Verb im Indikativ Präsens steht.³⁷ Aber in ihrer Bibelübersetzung ist sie bei ihrem ursprünglichen Fehler geblieben. Allein ihre vorgefasste Meinung auf theologischem Gebiet ist eine Erklärung für diesen groben Übersetzungsfehler. Interessanterweise widerlegt die eigene, von der Wachturmgesellschaft herausgegebene Interlinear-Übersetzung des griechischen Neuen Testaments die Wiedergabe in der Neue-Welt-Übersetzung, denn dort steht unter den Worten *ego eimi* die korrekte Übersetzung mit «ich bin». Leider wird kein Zeuge Jehovas jemals die Wahrheit dieser Worte annehmen, denn die Übersetzer der Wachturmgesellschaft führen diese Farce weiter, indem sie ihre Version («ich bin gewesen») in die Spalte am rechten Rand schreiben.³⁸

³⁷ Die Wachturmgesellschaft hat sich *vier verschiedene* grammatische Konstruktionen für *ego eimi* ausgedacht. S. dazu Michael Van Buskirk, *The Scholastic Dishonesty of the Watchtower*, Santa Ana, 1976, S. 20

³⁸ *The Kingdom Interlinear Translation of the Greek Scriptures*, a.a.O., S. 467

Beispiel Nr. 3: Matthäus 25,46

a) Vergleich der Übersetzungen von Matthäus 25,46

Die Wiedergabe der NWÜ lautet:

«Und diese werden in die ewig Abschneidung weggehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.»

Die revidierte Elberfelder Übersetzung gibt den Vers jedoch wie folgt wieder:

«Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.»

b) Die Zeugen Jehovas haben diesen Text falsch übersetzt, weil sie die biblische Lehre der ewigen Strafe leugnen und diese durch ihre Auffassung über die Vernichtung der Gottlosen ersetzen.

c) Beweise und Dokumentation über die Fehlübersetzung der NWÜ:

Alle Standard-Wörterbücher definieren das fragliche griechische Wort in Matthäus 25,46 (*kolasin*) als «Strafe» und nicht als «Abschneidung», wie die Zeugen Jehovas behaupten. Die Wachturmgesellschaft befindet sich somit im Widerspruch zu massgeblichen Quellen wie dem Wörterbuch von Moulton und Milligan (*The Vocabulary of the Greek New Testament*, Grand Rapids, 1980, S. 352), von Thayer (*Greek-English Lexicon of the New Testament*, Grand Rapids, 1983, S. 353), von Walter Bauer (*Greek-English Lexicon of the New Testament and Other Early Christian Literature* (2. Aufl., Chicago, 1979, S. 441) und von Gerhard Kittel (*Theological Dictionary of the New Testament*, Grand Rapids, 1978, Bd. 3, S. 816).

Diesen Autoritäten zufolge muss das Wort *kolasin* mit «Strafe» übersetzt werden, und diese Definition wird eindeutig unterstützt durch den Gebrauch dieses Wortes in der Zeit des Neuen Testaments. In einer frühchristlichen

Schrift heisst es beispielsweise: «Übeltäter unter den Menschen empfangen nicht nur ihren Lohn unter den Lebenden, sondern auf sie wartet ihre Strafe (*kolasin*) und viel Qual (*basanon*).»³⁹ Sie könnten wohl kaum «Qual» leiden, wenn sie vernichtet würden, wie die Wachturmgesellschaft glaubt.

Der Griechisch-Experte Julius Mantey erwähnt, er habe «dieses Wort in griechischen Schriften aus dem ersten Jahrhundert in 107 verschiedenen Zusammenhängen gefunden. Überall bedeutet es ‹Strafe›, und nirgends ‹Abschneidung›». ⁴⁰

Ein weiterer, von der Wachturmgesellschaft falsch übersetzter Text, mit dem sie ihre ablehnende Haltung gegenüber der biblischen Lehre von der ewigen Strafe begründet, ist Hebräer 9,27. Das reguläre Verständnis über diesen Text wird in der Lutherübersetzung von 1984 deutlich: «*Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht*» (Hebräer 9,27).

Lieber Leser, liebe Leserin, bitte beachten Sie, wie die NWÜ Wörter einfügt, die nicht im griechischen Grundtext stehen, um die Lehre der Zeugen Jehovas zu rechtfertigen:

«*Und wie es Menschen bestimmt ist, **ein für allemal** (d. h. um vernichtet zu werden; d. Autoren) zu sterben, doch danach ein Gericht.*» Die Wörter «für allemal» stehen nicht im griechischen Text, wie es auch die eigene Interlinear-Übersetzung der Wachturmgesellschaft zeigt (S. 988). Dr. Mantey bemerkt dazu: «Kein intellektuell redli-

³⁹ James Hope Moulton & William Milligan, *The Vocabulary of the Greek Testament*, Grand Rapids, 1976, S. 352; Zitat aus B.P. Grenfell & A.S. Hunt (Hrsg.), *The Oxyrhynchus Papyri*, London, 1898-1927, Bd. 5, S. 840

⁴⁰ Mantey, *Depth Exploration in the New Testament*, a.a.O., S. 142

cher Wissenschaftler würde einen derartigen Versuch wagen, das Wort Gottes zu pervertieren.»⁴¹ In der Bibel warnt Gott selbst alle Übersetzer: *«Tu nichts zu seinen Worten hinzu, dass er dich nicht zur Rechenschaft ziehe und du als Lügner dastehst»* (Sprüche 30,6).

Es würde den Rahmen dieser Informationsschrift sprengen, wenn wir die folgenden Verse genauer betrachten würden. Wenn man aber massgebliche Literatur über den griechischen Text des Neuen Testaments konsultiert, wird man in jedem der unten aufgeführten Fälle feststellen, dass die NWÜ auf unlautere Weise die wahre Bedeutung der Worte verändert hat.

1. In Apostelgeschichte 20,28 hat die Wachturmgesellschaft die Worte «Sein eigenes Blut» falsch wiedergegeben mit «das Blut Seines eigenen (Sohnes)», um die Lehre von der Gottheit Christi zu umgehen.

2. In Hebräer 1,8 wird die richtige Übersetzung mit «dein Thron, o Gott» (r.Elb.) von der Wachturmgesellschaft umformuliert, so dass sie lautet «Gott ist dein Thron». Auch hier soll die Gottheit Christi geleugnet werden.

3. In Kolosser 2,9 wird das Wort «Gottheit» von der Wachturmgesellschaft falsch wiedergegeben mit «göttliche Wesensart», um die Gottheit Christi zu leugnen.

4. In Johannes 1,1 wird der Satzteil «das Wort war Gott» von der Wachturmgesellschaft falsch übersetzt mit «das Wort war ein Gott», um wiederum die Gottheit Christi abzustreiten.

Diese Beispiele zeigen, dass die Wachturmgesellschaft ihren Anspruch, sie habe die Bibel genau übersetzt, nicht erfüllen kann. Da die Neue-Welt-Übersetzung von allen

⁴¹ ebd., S. 143

Seiten als parteiische und ungenaue Übersetzung kritisiert wird, kann die Wachturmgesellschaft nicht behaupten, dass diese das Wort Gottes zuverlässig wiedergibt. Wenn sie aber keine korrekte Übersetzung des Wortes Gottes ist, kann die Wachturmgesellschaft nicht das alleinige Sprachrohr Gottes für die Menschheit sein. Wenn man das Wort Gottes verdreht, ist das an sich schon ein schlimmes Vergehen. Aber wenn man Gott als Lügner hinstellt, indem man in Seinem Namen falsche Prophezeiungen ausspricht, dann ist das ein Verbrechen, das im Alten Testament die Todesstrafe verdiente (vgl. 5.Mose 13,1-5).

Testfrage 2: Wenn die Wachturmgesellschaft das alleinige Sprachrohr Gottes auf Erden ist, müssen biblischen Prinzipien zufolge deren prophetische Aussagen eintreffen. Wie zuverlässig sind die prophetischen Aussagen der Wachturmgesellschaft?

15. Was lehrt und behauptet die Wachturmgesellschaft über Prophetie?

In der Zeitschrift *The Watchtower* (Der Wachturm) vom 1. März 1975 veröffentlichte die Leitung der Wachturmgesellschaft die folgende Erklärung: «Die Bibel selbst legt in 5.Mose 18,20-23 und 13,1-8 die Regeln für die Überprüfung einer Prophezeiung fest» (S. 151). Diese Regeln sind biblisch, und auch wir halten uns daran. Gefordert wird darin eine hundertprozentige Genauigkeit bei jeder Prophezeiung. In einem von der Wachturmgesellschaft veröffentlichten Buch werden alle Zeugen Jehovas belehrt, dass zur Prophetie «eine Erklärung über etwas Zukünftiges» gehöre und «die Quelle aller wahren Prophetie Jehova ist»⁴². In dieser Veröffentlichung heisst es weiter:

⁴² *Aid to Bible Understanding*, a.a.O., S. 1344

«... das richtige Verständnis über Prophetie wird von Gott noch gegeben ... besonders in der prophezeiten <Zeit des Endes> ...» (S. 1346). (Aus dem Zusammenhang geht hervor, dass mit «Zeit des Endes» hier die Entstehung der Wachturmgesellschaft gemeint ist.) In dem Werk *Aid to Bible Understanding* wird ein «Prophet» als jemand bezeichnet, «durch den der göttliche Wille und Plan bekannt gemacht wird» (S. 1347). (Die Wachturmgesellschaft erhebt den erstaunlichen Anspruch, sie sei in dieser Zeit das wahre prophetische Sprachrohr Gottes auf Erden.⁴³)

Die Wachturmgesellschaft belehrt alle Zeugen Jehovas über «die drei wesentlichen Punkte für die Glaubwürdigkeit eines wahren Propheten»: 1. ein Reden im Namen Jehovas, 2. das Vorhergesagte trifft ein und 3. diese Prophezeiungen fördern die wahre Anbetung, weil sie sich im Einklang mit dem bereits offenbarten Wort Gottes befänden. Es wird weiter behauptet, dass der wahre Prophet «die Gedanken Gottes über die Dinge zum Ausdruck bringt ... (und) jede Voraussage in Beziehung stehen (wird) zum göttlichen Willen, Plan, Massstab und Urteil.»⁴⁴

Auf diese hohen Ansprüche stützt die Wachturmgesellschaft ihre Position und Autorität. Sie behauptet, im Namen Jehovas zu sprechen, als prophetische Einrichtung zukünftige Ereignisse vorherzusagen und sich im Einklang mit Gottes Wort zu befinden. Voller Zuversicht sagt sie voraus, dass das, was sie sagt, eintreffen muss. In der Zeitschrift *The Watchtower* (Der Wachturm) vom 1. September 1979 heisst es: «Seit nunmehr fast 60 Jahren hat die Jeremia-Klasse (die Zeugen Jehovas) treu das Wort Jehovas verkündet» (S. 29).

⁴³ *The Watchtower*, 1. Juli 1943, S. 203; 15. März 1971, S. 189; 1. April 1972, S. 197; 15. Januar 1959, S. 40f.

⁴⁴ *Aid to Bible Understanding*, a.a.O., S. 1348

Daraus geht eindeutig hervor, dass die Wachturmgesellschaft den Anspruch vertritt, im Namen Gottes prophetische Aussagen zu machen. Im Folgenden werden wir die Auswirkungen dieses Anspruchs analysieren.

16. Hat die Wachturmgesellschaft falsche Prophezeiungen verkündet?

Haben sich die Voraussagen der Wachturmgesellschaft im Laufe der Geschichte bewahrheitet? Wir wollen uns ein paar ihrer Prophezeiungen näher ansehen. Häufig hat die Wachturmgesellschaft versucht, den Beginn der Schlacht von Harmagedon (das Ende der Welt) vorauszusagen. (Wenn nicht anders vermerkt, stammen alle Zitate aus der Zeitschrift *The Watchtower* (Der Wachturm). Das Datum der jeweiligen Aussage erscheint auf der linken Seite.)⁴⁵

Nachfolgend betrachten wir Voraussagen, die die Wachturmgesellschaft im Namen Gottes über das Ende der Welt gemacht hat. Die Zeugen Jehovas bezeichnen dieses Ereignis oft als «Harmagedon». (Weil nach ihrer Auffassung Jesus bereits unsichtbar wiedergekommen ist, warten sie auf die Schlacht von Harmagedon, die ihrer Meinung nach paradisiische Zustände auf Erden und nicht die Wiederkunft Christi einleiten wird.)

Lieber Leser, liebe Leserin, wenn Sie diese Prophezeiungen durchlesen, werden Sie sich fragen, ob Gott wirklich gesprochen und der Welt die Wahrheit gebracht hat. Es folgen nun ein paar Voraussagen, die im Laufe der Jahre gemacht wurden.

⁴⁵ Neudrucke früher Ausgaben der Zeitschrift *The Watchtower* sind erschienen in *Reprints of the Original Watchtower and Herald of Christ's Presence*, 1879-1916, Bd. 1-12, Chicago, o.Datum.

Im Jahr 1877: «DAS ENDE DIESER WELT ... ist näher als die meisten Menschen annehmen ...»⁴⁶

Im Jahr 1886: «Die Zeit ist gekommen, dass der Messias die Herrschaft über die Erde antritt ...»⁴⁷

Im Jahr 1889: «... wir legen Beweise vor, dass die Auf- richtung des Reiches Gottes bereits begonnen hat ... und <der Kampf am grossen Tag Gottes, des Allmächtigen> (Of- fenbarung 16,14), der 1914 mit der vollständigen Nieder- werfung der Regierenden auf Erden enden wird, bereits an- gefangen hat.»⁴⁸ (In der 1915 erschienenen Ausgabe des in der Anmerkung erwähnten Buches wurde das Datum von 1914 auf 1915 abgeändert.)

Am 15. Juli 1894: «Für uns gibt es keinen Grund, die (Jahres-)Zahlen zu ändern. Wir könnten sie auch nicht verändern, selbst wenn wir das wollten. *Sie sind unserer Meinung nach die Daten Gottes, nicht die unseren* (Her- vorhebung von den Autoren). Aber beachten Sie, dass das Ende von 1914 nicht das Datum für den *Beginn*, sondern für das *Ende* der Drangsalzeit ist» (s. 1677 in *Reprints*, s. Anm. 45).

Im Jahr 1904: «Der Druck der grossen Zeit der Drang- sal wird bald auf uns liegen. Sie wird irgendwann zwischen 1910 und 1912 beginnen und mit dem Ende der <Zeit der Nationen> im Oktober 1914 zum Höhepunkt kommen.»⁴⁹

Am 1. Mai 1914: «Für Bibelleser gibt es überhaupt keinen Grund, es in Frage zu stellen, dass die Vollendung dieses Evangeliumszeitalters jetzt vor der Tür steht ...

⁴⁶ N.H. Barbour, C.T. Russell, *Three Worlds and the Harvest of This World*, Rochester, 1877, S. 17

⁴⁷ *Zion's Watchtower and Herald of Christ's Presence*, Jan. 1886, S. 1 (Reprints, Bd. 2, S. 817. S. Anm. 44)

⁴⁸ C.T. Russell, *The Time Is at Hand*, Allegheny, 1889, S. 101

⁴⁹ C.T. Russell, *The New Creation*, WBTS, 1904, S. 101

Die grosse Krise ... die den kirchlichen Himmel und die gesellschaftliche Erde verzehren wird, ist sehr nahe.»⁵⁰

Aber das Jahr 1914 ging vorbei, ohne dass auch nur eine dieser Voraussagen eintraf.⁵¹

In einem Buch mit Predigten (*Pastor Russell's Sermons*, 1917, S. 676) machte Charles Taze Russell, der Gründer und erste Präsident der Zeugen Jehovas, über den Ersten Weltkrieg die folgende Aussage: «Der gegenwärtige grosse Krieg in Europa ist der Beginn des biblischen Harnagedon.»

Nach dem Tod von Russell führte der «Richter» Rutherford die Tradition der im Namen und in der Autorität Gottes verkündeten falschen Prophezeiungen weiter. Seiner Meinung nach sollte im Jahr 1925 das Reich Christi beginnen. Er hatte Unrecht.⁵² In der Zeitschrift *The Watchtower* vom 1. September 1922 finden wir die Aussage: «Das Datum 1925 ist in der Bibel sogar noch deutlicher angegeben, weil es durch das Gesetz Gottes an Israel festgelegt ist ... (Man kann sehen, wie) sogar vor 1925 die grosse Krise ihren Höhepunkt erreicht und möglicherweise ablaufen wird» (S. 262).

In der Ausgabe vom 1. April 1923 von *The Watchtower* steht: «Wir denken, dass 1925 durch die Bibel definitiv festgelegt ist» (S. 106). Aber diese und alle anderen Vorhersagen stellten sich als falsch heraus.

Nachdem sie mit ihren Prophezeiungen über 1914 und 1925 kläglich versagt hatte und dadurch viele Mitglieder verloren, wurde die Leitung der Wachturmgesellschaft vorsichtiger mit Datierungen. Dennoch verkündete sie wei-

⁵⁰ *The Watchtower*, 1. Mai 1914, S. 134 (Reprints, S. 5450)

⁵¹ ebd., S. 23-26

⁵² J.F. Rutherford, *Millions Now Living Will Never Die*, WTBS, 1920, S. 97, 105, 140

ter die unmittelbare Nähe von Harmagedon und dem darauf folgenden Millennium. Von 1930 bis 1939 gab es eine Vielzahl von Ausführungen über die Zukunft. Es folgt eine kleine Auswahl.

1930: «Der grosse Höhepunkt steht kurz bevor.»⁵³

1931: «Harmagedon steht kurz bevor.»⁵⁴

1933: «Der Beweis, dass die Zeit der Errettung nahe ist, ist unbestritten.»⁵⁵

1933: «Dass (Jehova) jetzt diese Prophezeiungen Seinen Gesalbten eröffnet hat, ist ein Beweis für die Nähe der Schlacht; daher ist die Prophetie für die Gesalbten von grösstem Interesse.»⁵⁶

1939: «Die Schlacht des grossen Tages des Allmächtigen ist sehr nahe.»⁵⁷

Allein in den drei Jahren von Mai 1940 bis zum 15. April 1943 machte die Wachturmgesellschaft mindestens 44 Voraussagen über die kurz bevorstehende Schlacht von Harmagedon.⁵⁸ Es folgen ein paar Beispiele aus dieser Zeit und den Jahren danach.

September 1940: «Das Reich Gottes ist da, der König ist inthronisiert. Harmagedon steht vor der Tür ... Der grosse Höhepunkt ist erreicht» (*The Messenger*, Sept. 1940, S. 6).

15. September 1941: «Das ENDE ist sehr nahe» (*The Watchtower*, S. 276). «Die verbleibenden Monate vor Harmagedon ...» (*The Watchtower*, S. 288).

⁵³ J.F. Rutherford, *Light*, WTBS, 1939, S. 310

⁵⁴ J.F. Rutherford, *Vindication*, WBTS, 1931, Bd. 1, S. 147

⁵⁵ J.F. Rutherford, *Preparation*, WBTS, 1933, S. 11

⁵⁶ ebd., S. 16ff.

⁵⁷ J.F. Rutherford, *Salvation*, WBTS, 1939, S. 310

⁵⁸ Kopien wurden uns freundlicherweise von Prof. Edmond C. Gruss zur Verfügung gestellt.

15. Januar 1942: «Jetzt, da Harmagedon kurz bevorsteht ...» (S. 139).

1. Mai 1943: «Das Ende aller Dinge ist nahe» (S. 139).

1. September 1944: «Harmagedon steht unmittelbar bevor» (S. 264).

1946: «Die Katastrophe von Harmagedon ... steht vor der Tür.»⁵⁹

1950: «Wir marschieren los! Wohin? Zum Schlachtfeld von Harmagedon, zum Krieg am grossen Tage des Allmächtigen».⁶⁰

1953: «Harmagedon steht so kurz bevor, dass es die heutige Generation treffen wird.»⁶¹

1955: «Es wird deutlich, dass der Krieg von Harmagedon bald ausbrechen wird.»⁶²

1958: «Wann wird die Schlacht von Harmagedon geführt werden? ... Das wird sehr bald geschehen.»⁶³

Dies sind nur ein paar von vielen falschen Prophezeiungen, die im Laufe der Jahre von der Zeitschrift *Der Wachturm* verbreitet worden sind. Ist es dann noch verwunderlich, dass die Leitung der Zeugen Jehovas in ihrem Magazin *Awake! (Erwachtet!; d. Übers.)* vom 8. Oktober 1968 zugeben mussten, «bestimmte Personen» hätten in den Jahren zuvor falsche Voraussagen über das Ende der Welt gemacht? In einem Artikel fragten sich Leiter der Zeugen Jehovas, warum diese falschen Prophezeiungen verkündet wurden. Jeder Zeuge Jehovas sollte ihre Ausführungen

⁵⁹ *Let God Be True*, WBTS, 1946, S. 194

⁶⁰ *This Means Everlasting Life*, WBTS, 1950, S. 311

⁶¹ *You May Survive Armageddon Into God's New World*, WBTS, 1955, S. 11; vgl. S. 362. Diese Aussage stammt aus einer Rede aus dem Jahr 1953.

⁶² ebd., S. 331

⁶³ *From Paradise Lost to Paradise Regained*, WBTS, 1958, S. 205

aufmerksam lesen, denn die Autoren führten diesen Sachverhalt darauf zurück, dass es an der Führung Gottes mangelte.

Sicher hat es in der Vergangenheit jene gegeben, die ein «Ende der Welt» voraussagten und sogar ein festes Datum angaben. Das «Ende» kam aber nicht. Diese Personen machten sich der falschen Prophetie schuldig. Warum? Was fehlte ihnen? ... Ihnen fehlten die Wahrheiten Gottes und die Beweise, dass Er sie führte und gebrauchte. Aber wie ist es heute? Heute haben wir die erforderlichen Beweise, und sie sind überwältigend!

Hier haben die Leiter der Wachturmgesellschaft ihr eigenes Urteil gesprochen und sich als falsche Propheten bezeichnet. Sie geben zu, dass sie im Laufe vieler Jahre im Namen und der Autorität Gottes gesprochen, in Wirklichkeit aber gelogen und falsche Prophezeiungen verkündet haben. Wenn wir diese Tatsache akzeptieren, dann gilt das Wort Gottes in 5.Mose 18,20-22. Wir zitieren die Neue-Welt-Übersetzung:

«Der Prophet jedoch, der sich anmasst, in meinem Namen ein Wort zu reden, das zu reden ich ihm nicht geboten habe, oder der im Namen anderer Götter redet, dieser Prophet soll sterben. Und falls du in deinem Herzen sagen solltest: <Wie werden wir das Wort erkennen, das Jehova nicht geredet hat?> – wenn der Prophet im Namen Jehovas redet, und das Wort trifft nicht ein oder bewahrheitet sich nicht, so ist dieses das Wort, das Jehova nicht geredet hat. Mit Vermessenheit hat der Prophet es geredet. Du sollst nicht vor ihm erschrecken.»

Aber trotz der tragischen Serie von Vorhersagen, die nicht eintrafen, missachteten die Leiter der Zeugen Jehovas das Wort Gottes in 5.Mose 18 sowie die oben zitierte Aussage und verlangten von ihren Mitgliedern, ihnen zu glau-

ben, dass sie jetzt im Namen Gottes sprachen, wenn sie die Zukunft voraussagten. Sie begannen von da an deutlich darauf hinzuweisen, dass Harmagedon im Jahr 1975 stattfinden würde.⁶⁴

Im Jahr 1973 behaupteten sie: «Die ‹Grosse Trübsal› ist sehr nahe.»⁶⁵

Im selben Jahr schrieben sie: «Nach dem Zeitplan der Bibel steht der Beginn des siebten Jahrtausends der Existenz der Menschheit auf Erden bevor, in dieser Generation.»⁶⁶

In ihrer Veröffentlichung *Kingdom Ministry* vom Mai 1974 wurde das Weltende als so nahe dargestellt, dass man sich lobend äusserte über Zeugen Jehovas, die «ihre Häuser und ihr Eigentum» verkauften, um sich dem vollzeitlichen Dienst zu widmen in «der kurzen, noch verbleibenden Zeit vor dem Ende dieser bösen Welt» (S. 3).

Im Jahr 1975 schrieben sie in einer weiteren Veröffentlichung: «Die Erfüllung ... steht kurz bevor.»⁶⁷

«Sehr kurz muss die verbleibende Zeit sein ...»⁶⁸

Viele Zeugen Jehovas können sich noch gut daran erinnern, wie das Jahr 1975 kam und ging. Die Enttäuschung unter den treuen Mitgliedern war gross, und die Wachturmgesellschaft war wieder einmal in Verlegenheit. Aber die Farce ging dennoch weiter. Von 1976 bis 1981 behauptete die Wachturmgesellschaft wiederholt, Harna-

⁶⁴ s. dazu die mit Fotos dokumentierte Diskussion in: Magnani, *Dialogue with a Jehovah's Witness*, a.a.O., Bd. 2, S. 53ff.; Gruss, *The Jehovah's Witnesses and Prophetic Speculation*, a.a.O., S. 13ff.

⁶⁵ *True Peace and Security – From What Sources?*, WBTS, 1973, S. 83

⁶⁶ *God's Kingdom of a Thousand Years Has Approached*, WBTS, 1973, S. 44

⁶⁷ *Man's Salvation Out of World Distress at Hand!*, WBTS, 1975, S. 312

⁶⁸ ebd., S. 349

gedon sei «sehr nahe». Von 1981 bis heute vertritt sie noch immer den Standpunkt, dass das Ende der Welt kurz bevorsteht.

Angeblich glauben Zeugen Jehovas, dass die autoritativen Aussagen der Wachtturmgesellschaft wahr und tatsächlich ein Produkt göttlicher Führung sind. Aber wenn die Wachtturmgesellschaft zu jeder Zeit ihres Bestehens Unrecht hatte, wie können heutige Zeugen Jehovas ihr noch vertrauen? Würde ein Arbeitgeber ein zehntes Mal jemanden einstellen, wenn dieser Angestellte neunmal beim Diebstahl ertappt wurde? Die Antwort auf diese Frage lautet Nein. Tausende Zeugen Jehovas haben die Wachtturmgesellschaft verlassen, nachdem durch diese falschen Prophezeiungen ihre hohen Erwartungen enttäuscht worden waren. Viele Tausend weitere haben sich zu einem Austritt entschlossen, nachdem sie diese falschen Prophezeiungen in der Literatur der Wachtturmgesellschaft nachgeprüft haben.

Noch immer behauptet die Wachtturmgesellschaft, dass ihre Mitglieder wegen «ihrer unerschütterlichen Aufmerksamkeit gegenüber diesen inspirierten Prophezeiungen bis heute auf dem rechten Kurs geblieben sind.»⁶⁹ Lieber Leser, liebe Leserin, was halten Sie davon, nachdem Sie die im Laufe vieler Jahre ausgesprochenen falschen Prophezeiungen und das eigene Eingeständnis der Wachtturmgesellschaft über ihre Lügen gelesen haben? Die Wachtturmgesellschaft bleibt bei ihrer Behauptung über Harmagedon, dass «Jehova das Datum seines Beginnes festgelegt hat».⁷⁰ Allerdings hat sie sich jedes Mal vertan, wenn sie dieses Datum vorhergesagt hat.

⁶⁹ ebd., S. 283f.

⁷⁰ ebd., S. 309

17. Ist die Wachturmgesellschaft bereit, ihre falschen Prophezeiungen zuzugeben?

Die Zeugen Jehovas haben ernsthafte Irrtümer zugegeben. In einer ihrer offiziellen Publikationen gestehen sie ein, dass Charles Taze Russell mit seiner Voraussage über die Wiederkunft Christi im Jahr 1874 Unrecht hatte.⁷¹ Sie geben auch zu, mit ihren Voraussagen über 1914 und 1925 im Irrtum gewesen zu sein.⁷² Den gleichen Fehler gestehen sie auch im Hinblick auf ihre Voraussage über 1975 ein.⁷³ Dennoch behaupten sie in ihrem Jahrbuch von 1975, dass seit mehr als einem Jahrhundert «die Diener Jehovas geistliche Erleuchtung und Führung erlebt haben»⁷⁴.

Lieber Leser, liebe Leserin, was halten Sie davon? Zeigen die zuvor angeführten Beweise, dass die Zeugen Jehovas den zweiten, von ihnen selbst niedergelegten Test bestanden haben, nämlich dass jede Prophezeiung, die im Namen Gottes ausgesprochen wird, eintreffen muss? Haben sich ihre Prophezeiungen zu 100 Prozent erfüllt?⁷⁵ Wenn

⁷¹ ebd., S. 287. Unter Eid sagte Hayden C. Covington, der Rechtsberater der Wachturmgesellschaft, aus, die Prophezeiung sei falsch gewesen, hätte aber dennoch von den Zeugen Jehovas akzeptiert werden müssen, um die «Einheit um jeden Preis» aufrechtzuerhalten. S. Mitschrift in: Gruss, *The Jehovah's Witnesses and Prophetic Speculation*, a.a.O., S. 99ff.

⁷² *1975 Yearbook of Jehovah's Witnesses*, WBTS, 1975, S. 76; S. 145f.

⁷³ *1980 Yearbook of Jehovah's Witnesses*, WBTS, 1979, S. 30f.

⁷⁴ *1975 Yearbook of Jehovah's Witnesses*, a.a.O., S. 245

⁷⁵ Weitere Dokumentation über die Unterdrückung von wichtigen Informationen durch die Wachturmgesellschaft in: Gruss, *The Jehovah's Witnesses and Prophetic Speculation*, a.a.O., und im Buch des ehemaligen Mitglieds Carl Olof Johnsson, *The Gentile Times Reconsidered*, La Jolla, 1983

nicht, kann dann die Wachturmgesellschaft zu Recht behaupten, in der heutigen Zeit für die Menschen auf Erden das einzige Sprachrohr Gottes zu sein?

Testfrage 3: Wenn die Wachturmgesellschaft das einzige Sprachrohr Gottes auf Erden ist, sollte ihre Lehrautorität vertrauenswürdig sein. Ist das der Fall?

18. Hat die Wachturmgesellschaft jemals gelogen bzw. wichtige Lehren, Daten und Bibelauslegungen vertuscht und abgeändert?

Wenn Gott wirklich durch die Wachturmgesellschaft zu allen Menschen spricht, indem Er ihr prophetische Aussagen, Bibelauslegungen und andere Anweisungen gibt, dann lässt eine Lektüre der von der Wachturmgesellschaft veröffentlichten Literatur vermuten, dass Er sehr häufig Seine Meinung ändert. Diese Worte und auch unsere Frage mögen schonungslos klingen, aber wir handeln damit im Einklang mit der unten zitierten Empfehlung von «Richter» Rutherford.

Wenn die Botschaft, die die Zeugen Jehovas den Menschen bringen, wahr ist, dann ist sie für die Menschheit von grösster Bedeutung. Wenn sie falsch ist, dann ist es die Pflicht der Geistlichen und anderer, die sie unterstützen, mutig vorzutreten und den Menschen offen zu sagen, wo ihre Irrtümer liegen (*The Golden Age*, 18. Januar 1933, S. 252).

Tatsächlich haben Leiter der Wachturmgesellschaft gelogen und wichtiges Material unterdrückt. Sogar in der Zeitschrift *The Watchtower* werden die Leser ermutigt, «die Wahrheit vor den Feinden Gottes zu verbergen» (1. Juni 1960, S. 352). Demnach ist es rechtens, Menschen (die «Feinde Gottes») zu täuschen, aber ein solches Verhalten

wird nicht als Lüge bezeichnet. Diese Haltung erklärt sich aus einer anderen Definition des Begriffs Lüge, und zwar, wenn man «etwas Falsches sagt zu einer Person, die berechtigt ist, die Wahrheit zu wissen ...»⁷⁶. In Wirklichkeit hat jedoch die Wachturmgesellschaft nicht nur die «Feinde Gottes» angelogen, sondern auch ihre eigenen Mitglieder.

Nachfolgend führen wir einige der Änderungen bei Daten, Prophezeiungen und Lehren auf, die die Wachturmgesellschaft in den Jahren ihres Bestehens vorgenommen hat.

1. Die Wachturmgesellschaft hat den Termin für den Beginn der «Endzeit» von 1799 auf 1914 verlegt.

2. Das Datum der Wiederkunft Christi wurde von 1874 auf 1914 abgeändert.

3. Der Charakter der Wiederkunft Christi als sichtbare Rückkehr zur Erde wurde geändert in eine himmlische und unsichtbare Rückkehr.

4. Der Zeitpunkt der «ersten Auferstehung» wurde von 1878 auf 1914 verlegt.

5. Der Termin für das Ende der 6 000 Jahre seit der Schöpfung wurde vom Jahr 1872 auf 1972 und dann noch einmal auf 1975 abgeändert.⁷⁷

Warum kam es zu so vielen Änderungen? Die Antwort darauf ist einfach: Weil die vorhergesagten Ereignisse nicht eintrafen. Die Änderungen waren erforderlich, um die falschen Prophezeiungen der Wachturmgesellschaft zu vertu-

⁷⁶ *Aid to Bible Understanding*, a.a.O., S. 1060

⁷⁷ Gruss, *Apostles of Denial*, a.a.O., S. 232ff. (Zitate aus Originaldokumenten)

schen und um zu verdrängen, dass sie in Wahrheit nicht das Sprachrohr Gottes war.

Als nächstes wollen wir uns ein paar Änderungen ansehen, die die Wachturmgesellschaft bei wichtigen Lehren vorgenommen hat.

1. Die Wachturmgesellschaft hat ihre Lehre über lebensrettende Impfungen von einer völligen Ablehnung in eine Erlaubnis umgewandelt.

2. Die Wachturmgesellschaft hat die Identität des «treuen und klugen Knechts» von Charles Taze Russell, ihrem ersten Präsidenten, auf die Wachturmgesellschaft selbst übertragen.

3. Die Wachturmgesellschaft deutete das Buch Ruth zunächst als reines Geschichtswerk, aber später sollte es als prophetisches Buch gelesen werden.

4. Die Wachturmgesellschaft änderte ihre Meinung über die Identität von «Abaddon» in Offenbarung 11. Zunächst war dieser Engel Satan, dann Jesus Christus.

5. In ihren frühen Jahren akzeptierte die Wachturmgesellschaft Bluttransfusionen, aber später machte sie die Ablehnung dieser medizinischen Massnahme zu einer wichtigen Lehre.

6. Die Wachturmgesellschaft akzeptierte zunächst die Anbetung Jesu, aber heute lehnt sie diese ab.

7. Die Wachturmgesellschaft änderte die Lehre über die Auferstehung der Toten. Zunächst sollten *alle* Menschen auferstehen, heute nur noch einige.

8. Auch ihre Sicht über Israel änderte sich, und zwar von einer wörtlichen (Israel als Nation) zu einer geistlichen (alle Gläubigen sind Israel).

9. Die Wachturmgesellschaft änderte die Definition des Begriffs «Obrigkeiten» aus Römer 13. Zuerst waren es poli-

tische Herrscher auf Erden, dann Gott und Jesus im Himmel, und jetzt sind es wieder politische Machthaber auf Erden.⁷⁸

Angesichts dieser vielen Änderungen fragt man sich: «Kann der durchschnittliche Zeuge Jehovas wissen, ob das, was heute als Wahrheit verkündet wird, nicht morgen zum Irrtum erklärt wird?» Der ehemalige Zeuge Jehovas Edmond Gruss zeigt in seinem Standardwerk auf, dass nach Russells Tod «Tausende Umdeutungen der Schrift» und viele neue Lehrpunkte entstanden; er belegt das anhand vieler Beispiele.⁷⁹

William J. Schnell, ebenfalls ein früherer Zeuge Jehovas, merkt dazu an: «Ich hatte bemerkt, wie die Zeitschrift *The Watchtower* zwischen 1917 und 1928 unsere Lehren nicht weniger als 148-mal veränderte ...».⁸⁰ Ein Beispiel ist der Text in Lukas 16,19-31, der auf fünf verschiedene Weisen ausgelegt wurde.⁸¹ Wie kann dann ein durchschnittlicher Zeuge Jehovas wissen, was Gott mit einem Bibelwort wirklich sagen wollte?⁸²

Die oben angeführten Beispiele sind nur eine kleine Auswahl der Änderungen, die die Wachturmgesellschaft im Namen Gottes bei ihrer Bibelauslegung, ihrer Lehre und ihren prophetischen Zeitangaben gemacht hat.

⁷⁸ Bis auf das erste stammen alle Beispiele aus: Gruss, *We Left Jehovah's Witnesses, a Non-Prophet-Organization*, a.a.O., S. 156-159, Zitate aus Originaldokumenten

⁷⁹ Gruss, *Apostles of Denial*, a.a.O., S. 10, vgl. S. 55-66, 76

⁸⁰ William J. Schnell, *Jehovah's Witnesses Errors Exposed*, Grand Rapids, 1975, S. 13

⁸¹ vgl. dazu die Russell-White-Debatte von 1908; J. F. Rutherford, *Reconciliation*, WBTS, 1928, S. 175f., *The New World*, WBTS, 1942, S. 360f., *Let God Be True*, WBTS, 1946, S. 79; 1952, S. 98

⁸² Selbst die offizielle Darstellung ihrer Entstehungsgeschichte wurde abgeändert; s. dazu Gruss, *Apostles of Denial*, a.a.O., S. 19-37

Stützen ihre Aussagen den Anspruch, dass die Wachturmgesellschaft «seit ihrer Entstehung bis heute» Gottes einziges «kollektives Sprachrohr für die Vermittlung der biblischen Wahrheit an die Menschen auf Erden» ist?

Bestätigen ihre falschen Prophezeiungen die Behauptung, seit mehr als einem Jahrhundert hätten sich die Diener Jehovas «der geistlichen Erleuchtung und Führung erfreut»?⁸³

Man fragt sich, wie die Wachturmgesellschaft behaupten kann, dass «Jehova keine Fehler macht»⁸⁴, wenn sie gleichzeitig für sich in Anspruch nimmt, dass Jehova durch sie spricht? In der Bibel sagt Gott selbst, Er sei ein Gott der Wahrheit, der nicht lügen kann (vgl. Psalm 31,5; Titus 1,2). Es ist Gott sogar *unmöglich* zu lügen, weil keine Lüge in der Wahrheit ist (vgl. Hebräer 6,18; 1.Johannes 2,21). Gott macht keine Fehler bei Terminen, und Er ändert auch nicht Seine Meinung bei Lehrpunkten.

Wir müssen deshalb zur Schlussfolgerung kommen, dass die Wachturmgesellschaft Millionen Menschen in die Irre geführt hat mit ihrer Behauptung, sie allein sei in der heutigen Zeit das Sprachrohr Gottes auf Erden.

Testfrage 4: Wenn die Wachturmgesellschaft zugibt, dass sie viele ihrer Lehren von Engeln oder Geistwesen empfangen hat, diese Lehrpunkte sich jedoch als falsch erwiesen haben, ist eine solche Quelle dann vertrauenswürdig?

⁸³ 1975 Yearbook of Jehovah's Witnesses, a.a.O., S. 245

⁸⁴ J.F. Rutherford, *Prophecy*, WBTS, 1929, S. 67f., Awake!, 22. März 1963

19. Hat die Wachtturmgesellschaft jemals behauptet, sie hätte ihre Informationen von Engeln oder Geistwesen erhalten?

Es kann nachgewiesen werden, dass die Wachtturmgesellschaft in ihren frühen Jahren Berührung mit dem Okkultismus hatte,⁸⁵ obwohl sich ihre offizielle Position über okkulte Aktivitäten scheinbar in Einklang befindet mit dem Verbot in 5.Mose 18,9-12. Dennoch scheint die Wachtturmgesellschaft auch heute unbeabsichtigt im Okkulten verstrickt zu sein, und zwar auf eine ganz bestimmte Weise: Sie scheint die Führung und Offenbarungen von Dämonen zu tolerieren, die sich als Engel oder Geistwesen tarnen.

In der Vergangenheit hat die Wachtturmgesellschaft behauptet, die Arbeit ihrer Bibelübersetzer und die Ausführungen über Lehre und Praxis der Zeugen Jehovas seien unter der «Führung von Engeln» erfolgt. Wenn das tatsächlich geschehen ist und die Bibelübersetzung, Lehren und Praxis der Wachtturmgesellschaft jedoch nicht biblischen, moralischen und akademischen Maßstäben entsprechen, ist es unwahrscheinlich, dass diese übernatürliche Hilfe von Gott kam. Engel Gottes würden niemals einer Organisation helfen, die das wahre Wesen Gottes leugnet, Sein Wort absichtlich entstellt und Seinen Sohn ablehnt. Aber die Bibel sagt auch, dass gefallene Engel – Dämonen – so etwas tun würden, und zwar in Gestalt von «Engeln des Lichts» (vgl. 2.Korinther 11, 14).

Neben dem eindeutigen Anspruch der Wachtturmgesellschaft, «Engel» hätten ihre Übersetzer bei der Erstellung der Neue-Welt-Bibelübersetzung geleitet, erfuhr Bill Cetnar, ein früherer Mitarbeiter in der Service-Abteilung im

⁸⁵ s. dazu die Fussnote 86, und dort den Vermerk über Roy Goodrich

Hauptquartier der Zeugen Jehovas in Brooklyn, New York, dass viele Auffassungen der Wachturmgesellschaft auch von einem Medium vertreten wurden.

Die Aussagen dieses Mediums wurden sogar von der Wachturmgesellschaft zitiert.⁸⁶

«Richter» Rutherford sagte offen, dass die Zeitschrift *The Watchtower* mit Hilfe von Engeln zustande kam: «... durch Seinen Engel sorgt der Herr dafür, dass die Informationen Seinem Volk zur rechten Zeit gegeben werden ...»⁸⁷ Der ehemalige Weltpräsident F.W. Franz erwähnt ebenfalls die Führung von Engeln in der Wachturmgesellschaft. Er sagte: «Wir glauben, dass die Engel Gottes gebraucht werden, um die Zeugen Jehovas zu leiten.»⁸⁸

Unter anderem wird in der Zeitschrift *The Watchtower* behauptet, dass Engel Erleuchtung und Trost bringen, erfrischende Wahrheiten und Informationen für «das gesalbte Volk Gottes»⁸⁹.

Eine andere deutliche Aussage über ihre Auffassung, die Leitung der Zeugen Jehovas befinde sich unter der Führung

⁸⁶ William & Joan Cetnar, *Questions For Jehovah's Witnesses*, a.a.O., S. 53 (vgl. S. 48-55). Die Übersetzung von Johannes Greber wird u. a. zitiert in *Make Sure of All Things*, S. 489. Greber war ein spiritistisches Medium, und er behauptete, dass seine Übersetzung aus der Geisterwelt stamme. Johannes 1,1, Hebräer 1,8 und andere Texte werden bei ihm genauso übersetzt wie in der NWÜ. Roy Goodrich, der Leiter der Splittergruppe «Back to the Bible Way», behandelt in seinem Artikel «Demonism and the Watchtower» die Verstrickung der Wachturmgesellschaft in Psychometrie und Radionik. Es handelt sich dabei um spiritistische Diagnosemethoden in der Medizin.

⁸⁷ Rutherford, *Riches*, WBTS, 1936, S. 316 und *Vindication*, WBTS, 1932, Bd. 3, S. 250

⁸⁸ William & Joan Cetnar, a.a.O., S. 55

⁸⁹ Rutherford, *Preparation*, a.a.O., S. 35-38, 67

von Engeln, lesen wir in der Zeitschrift *The Watchtower*: «Heute verkünden Zeugen Jehovas die gute Nachricht über das Königreich unter der Führung und mit Hilfe von Engeln».⁹⁰

In der Zeitschrift *The Watchtower* vom 1. Dezember 1981 (S. 27) und vom 15. Juli 1960 (S. 439) behauptet die Leitung der Zeugen Jehovas, sie sei Gottes «Kanal der Kommunikation», und sie würde diese Funktion des «Kanalisierens»⁹¹ seit den Tagen von Rutherford aktiv ausüben.

In der Ausgabe vom 1. April 1972 (S. 200) wird die Behauptung aufgestellt, dass jede Art von geistlicher Führung von unsichtbaren Engeln durchgeführt werde. Den Ausführungen in den Ausgaben vom 15. November 1933 (S. 344), vom 1. November 1935 (S. 331) und vom 15. Dezember 1987 (S. 7) zufolge sind der Name «Zeugen Jehovas» sowie deren Hauptlehre von der unsichtbaren Wiederkunft Christi im Jahr 1914 von Engeln übermittelt worden.

Unter dem zweiten Weltpräsidenten Rutherford erhielten die Zeugen Jehovas die meisten ihrer Grundlehren. Rutherford war jedoch der Meinung, der Geist Gottes sei nicht mehr sein Lehrer gewesen, sondern an dessen Stelle seien Engel getreten, die ihn belehrt hätten (*The Watchtower*, 1. September 1930, S. 263 und 1. Februar 1935, S. 41; Rutherford, *Riches*, 1936, S. 316).

Die heutige Leitung der Wachturmgesellschaft behauptet, dass ihr sowohl vom Geist Gottes als auch von

⁹⁰ *The Watchtower*, 1. April 1972, S. 200; vgl. 1. September 1932, S. 263

⁹¹ Hier wird der englische Begriff «channeling» auf die gleiche Weise verwendet, wie der Ausdruck «Channeling» in der New-Age-Bewegung.

Engeln Informationen übermittelt werden (*The Watchtower*, 1. März 1972, S. 155; 1. Aug. 1987, S.19).⁹²

Diese erstaunlichen Eingeständnisse der Wachturmgesellschaft, sie empfangen Informationen und Leitung von «Engeln», in Verbindung mit ihren falschen Prophezeiungen, ihrer parteiischen Bibelübersetzung sowie ihren unbiblischen Lehren lassen die Schlussfolgerung zu, dass die Wachturmgesellschaft ihre Informationen nicht von Gott, sondern von Dämonen erhält.

20. Schlussbemerkung

Lieber Leser, liebe Leserin, was können Sie tun, wenn Sie ein Zeuge oder eine Zeugin Jehovas sind und den aufrichtigen Wunsch haben, für Gott und Christus zu leben, sich aber unsicher sind über das, was man Sie gelehrt hat?

Wenn Sie Zeuge Jehovas sind, möchten wir Sie ers- tens bitten, nicht den Mut zu verlieren. Nehmen Sie nicht Abstand von Gott, nur weil jemand Sie angelogen hat. Vielleicht haben Sie die Behauptungen der Wachturmgesellschaft ungeprüft übernommen. Vielleicht wird Gott Ihre Zweifel und Ihre Ernüchterung benutzen, um Sie zur Wahrheit und zu einer persönlichen Beziehung zu Ihm zu führen.

⁹² Ein Grossteil dieser Fakten stammt von Duane Magnani vom christlichen Sekten-Dienst *Witness, Inc.* Weitere Informationen über die Behauptung der Wachturmgesellschaft, sie empfangen richtungsweisende Hinweise aus der Geisterwelt, sind erhältlich bei *Witness, Inc.*, P.O. Box 597, Clayton, CA 94517, U.S.A. oder im Internet unter www.witnessinc.com

Zweitens möchten wir, dass Sie eines begreifen: Sie sind nicht allein. Nach Schätzungen von Raymond Franz, einem ehemaligen Mitglied der weltweiten Leitenden Körperschaft, sind zwischen 1970 und 1979 etwa 750 000 Zeugen Jehovas aus der Wachturmgesellschaft entweder ausgeschlossen worden oder ausgetreten.⁹³

Drittens möchten wir Sie bitten, selbst die Initiative zu ergreifen und sich auf die Suche nach der Wahrheit zu machen. Der Wachturm hat Ihnen früher gesagt, dass «aufrichtig nach der Wahrheit Suchende wissen wollen, was richtig ist»⁹⁴. Wenn Sie die Bibel selbst studieren und sich in Demut an Gott wenden, dann wird Er Ihnen die Wahrheit zeigen: *«Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern gibt und niemanden schilt; so wird sie ihm gegeben werden ... Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch»* (Jakobus 1,5; 4,8).

Bitten Sie Ihn, und Er wird Ihnen helfen. Glauben und gehorchen Sie Seinem Wort, ohne es verändern zu wollen, dann werden Sie die Wahrheit erkennen. Dann wird das geschehen, was Jesus versprochen hat: *«... und die Wahrheit wird euch frei machen»* (Johannes 8,31.32).

Viertens möchten wir Sie bitten, die freie Gnadengabe der Erlösung in Jesus Christus anzunehmen. Sie können dieses Geschenk Gottes nicht mit Werken verdienen! Gott will nicht, dass Sie Ihr Leben in einem hoffnungslosen, nie endenden Ringen verbringen, Ihre Erlösung zu verdienen, indem Sie Seinen Massstäben der Vollkommenheit gerecht werden wollen. Er hat uns bereits gesagt, dass das kein Mensch schaffen kann. Wegen Ihres sündhaften, gefallenen Wesens wird Ihnen das nie gelingen (vgl. Römer 8,3). *«Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat*

⁹³ Raymond Franz, *Crisis of Conscience*, a.a.O., S. 31

⁹⁴ *Is This Life All There Is?*, WBTS, 1974, S. 39

in seiner grossen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr selig geworden» (Epheser 2,4-5; vgl. Römer 8,3). Die frohe Botschaft, die Gott uns allen verkündet, lautet:

«So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind» (Römer 8,1).

«Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben» (Römer 5,6).

«Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn» (Römer 6,23).

«Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, glaubt aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit» (Römer 4,5).

«Doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerecht ... Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn wenn die Gerechtigkeit durch das Gesetz kommt, so ist Christus vergeblich gestorben» (Galater 2,16.21).

Fünftens will Gott, dass Sie Ihm Ihre Sünden bekennen und die Vergebung, die Er durch das vergossene Blut Christi bewirkt hat, annehmen. Lesen Sie bitte Jesaja 55,1-3 und erkennen Sie, wie sehr sich Gott danach sehnt, dass Sie in Ihm Ruhe finden. Haben Sie Sehnsucht nach ewigem Leben?

Aus dem Wort Gottes können Sie wissen, dass Sie es haben: *«Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat dieses Zeugnis in sich. Wer Gott nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubt nicht dem Zeugnis, das Gott ge-*

ben hat von seinem Sohn. Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes» (1.Johannes 5,10-13).

Sie können jetzt, in diesem Moment, das Geschenk der Erlösung empfangen und wissen, dass Sie ewiges Leben haben, wenn Sie aufrichtigen Herzens dieses Gebet sprechen:

Grosser Gott,

*ich bin verwirrt, aber ich sehne mich danach, Dich zu kennen und Dir zu dienen als Dem, der Du wirklich bist. Bitte offenbare Dich mir. Ich bekenne, dass ich ein Sünder bin und dass ich mir Deine Gnade nicht verdienen kann. Ich glaube an die Worte Jesu, wenn Er sagt: **«Ihr müsst von neuem geboren werden.»** Ich nehme jetzt Jesus Christus als meinen Herrn und Erlöser in mein Leben auf. Er ist mein Gott, und ich will Ihm und Deinem Wort treu sein. Bitte hilf mir, es richtig zu verstehen. Amen.*

Literaturempfehlungen:

Monika Deppe, *Die Zeugen Jehovas - auch ich habe ihnen geglaubt*, Brunnen Verlag, Giessen, 1996

Dr. Lothar Gassmann, *Zeugen Jehovas*, Hänssler-Verlag, Holzgerlingen, 1996

Raymond Franz, *Der Gewissenskonflikt*, Claudius-Verlag, München, 1996

Anhang

«Ich habe noch keine Übersetzung gelesen, die so teuflisch und so sehr zu verurteilen ist wie die so genannte Übersetzung der Zeugen Jehovas. ... Sie (die Wachturmgesellschaft) hassen Jesus Christus» (Dr. Julius Mantey, «Distortions of the New Testament», Audiokassette T-2, erhältlich bei *Witness Inc.*).

Schreiben vom 11. Juli 1974 (s. dazu den Vermerk auf S. 37 dieser Informationsschrift).

An die
Watchtower Bible & Tract Society
(Wachturmgesellschaft)
117 Adams St.
Brooklyn, New York 11201

Sehr geehrte Damen und Herren,

mir liegt eine Kopie Ihres Schreibens an CARIS, Santa Ana, Kalifornien, vor. Ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich nicht einverstanden bin mit Aussagen, die in diesem Brief gemacht wurden und mit Ihrer Art, aus der griechischen Grammatik von Dana und Mantey zu zitieren.

1. Zu Ihrer Aussage «ihr Werk erlaubt die Wiedergabe von Johannes 1,1, wie sie in der Interlinear-Übersetzung des griechischen Neuen Testaments steht.» In unserer Grammatik haben wir nicht angedeutet, dass «ein Gott» eine zulässige Übersetzung von Johannes 1,1 ist.

A. Wir hatten keine «Regel» aufgestellt, welche die Trinität unterstützt.

B. Auch haben wir nicht festgestellt, dass wir jemals diese Absicht hatten. Wir haben nur die Fakten beschrieben, die sich aus der biblischen Sprache ergeben.

C. Ihr Zitat aus S. 148 (3) stammte aus einem Absatz mit der Überschrift: «Mit dem Subjekt in einem verbindenden Satz». Dort wird an zwei Beispielen veranschaulicht, wie «der Artikel auf das Subjekt verweist». Aber in diesem Absatz haben wir nichts über das Prädikat gesagt, bis auf die folgende Aussage: «... wie es da steht, könnte die andere Person der Trinität in *theos* beinhaltet sein.» Ist das nicht das genaue Gegenteil von dem, was Ihre Übersetzung mit «ein Gott» andeutet? Sie haben mein Zitat aus dem Zusammenhang gerissen. Auf den Seiten 139 und 149 (VI) in unserer Grammatik haben wir erwähnt: «... ohne den Artikel bedeutet *theos* das göttliche Wesen ... *theos en ho logos* hebt den Anteil Christi am göttlichen Wesen hervor.» Unsere Deutung befindet sich im Einklang mit der in der NEB (New English Bible; d. Übers.) und der TEV (Today's English Version; d. Übers.): «Was Gott war, das war das Wort» sowie mit der von Barclay: «Das Wesen des Wortes war dasselbe wie das Wesen Gottes», die Sie in Ihrem Brief an CARIS zitiert haben.

2. Seit der Veröffentlichung von Colwells und Harners Artikeln in JBL (*Journal of Biblical Literature*), insbesondere des Beitrags von Harner, ist es weder wissenschaftlich noch vernünftig, Johannes 1,1 mit «das Wort war ein Gott» zu übersetzen. Die Wortstellung hat eine solche Wiedergabe veraltet und unkorrekt werden lassen.

3. Ihr Zitat von der Regel Colwells ist unangemessen, weil darin nur ein Teil seiner Erkenntnisse wiedergegeben wird. Weggelassen haben Sie die starke Einschränkung: «Ein Prädikatsnomen, das dem Verb vorangeht, kann nicht

als unbestimmtes oder <qualitatives> Subjekt übersetzt werden, nur weil der Artikel fehlt.»

4. Prof. Harner (in: JBL, Bd. 92,1, 1973) ist über die Forschung von Colwell hinaus gegangen und hat entdeckt, dass Prädikatsnomen ohne Artikel vor dem Verb hauptsächlich dazu dienen, das Wesen oder den Charakter des Subjekts auszudrücken. Er konnte das bei 53 Texten im Johannesevangelium und bei acht im Markusevangelium nachweisen. Beiden Wissenschaftlern zufolge setzten die Schreiber der Evangelien das Prädikatsnomen regelmässig hinter das Verb, wenn sie eine Unbestimmtheit ausdrücken wollten. Für Colwell und Harner ist *theos* in Johannes 1,1 nicht unbestimmt und sollte deshalb nicht übersetzt werden mit «ein Gott». Heute scheinen allein die Autoren der Wachturmgesellschaft eine solche Übersetzung zu befürworten. Die Beweise sprechen offenbar zu 99 Prozent gegen sie.

5. In Ihrem Brief schreiben Sie, dass der heilige Text selbst die Richtschnur sein solle und «nicht ein Handbuch mit Regeln». Wir sind Ihrer Meinung. Aber unsere Studien beweisen, dass die Zeugen Jehovas das genaue Gegenteil tun, wenn der «heilige Text» nicht mit ihren eigenen häretischen Auffassungen übereinstimmt, wie zum Beispiel die Übersetzung von *kolasis* mit *Abschneidung*, obwohl die Lexika als einzige Bedeutung dieses Wortes «Strafe» angeben. Die Fehlübersetzung von *ego eimi* mit «ich bin gewesen» in Johannes 8,58 ist ein weiteres Beispiel, oder die Hinzufügung von «für alle Zeit» in Hebräer 9,27, obwohl im griechischen Neuen Testament nichts diese Wiedergabe unterstützt, oder der Versuch, Christus herabzusetzen, indem *arche tes ktiseos* fehlerhaft mit «Beginn der Schöpfung» übersetzt wird, obwohl Christus gepriesen wird als «der Schöpfer aller Dinge (Johannes 1,2) und als «Gott gleich» (Philipp 2,6), bevor Er sich erniedrigte und hier auf Er-

den in einem menschlichen Körper lebte. Mit Ihrem Zitat «der Vater ist grösser als ich» (Johannes 14,28) wollen Sie beweisen, dass Christus nicht Gott gleich war, aber Sie übersehen dabei die Tatsache aus Philipper 2,6-8, denn zum Zeitpunkt, als Er diese Worte aussprach, befand Er sich noch im Zustand der freiwilligen Erniedrigung. Dieser Zustand endete, als Er in den Himmel auffuhr. Warum versuchen Sie, die Menschen bewusst zu täuschen, indem Sie in Lukas 23,43 nach «heute» absichtlich ein Komma setzen, obwohl in den griechischen, lateinischen, deutschen und allen englischen Übersetzungen mit Ausnahme der Ihrigen und sogar im griechischen Text Ihrer Interlinear-Übersetzung das Komma nach *lego* (ich sage) steht und der Satz demnach heissen muss: «Heute wirst du mit mir im Paradies sein», wie auch in 2.Korinther 5,8: «den Leib zu verlassen und daheim zu sein bei dem Herrn». Diesen Texten zufolge geht der erlöste Mensch nach dem Tod direkt in den Himmel, aber diese Lehre stimmt nicht überein mit Ihrer Auffassung, dass der Tod bis zur Auferstehung alles Leben beendet (vgl. Psalm 23,6 und Hebräer 1,10).

Das sind nur wenige Beispiele für Fehlübersetzungen und Pervertierungen des Wortes Gottes durch die Wachturmgesellschaft. Angesichts der oben angeführten Tatsachen und weil Sie in Ihren Zitaten meine Aussagen aus dem Zusammenhang gerissen haben, fordere ich Sie hiermit auf, das Grammatikhandbuch des griechischen Neuen Testaments nicht mehr zu zitieren, so wie Sie es 24 Jahre lang getan haben. Weiter fordere ich Sie auf, von nun an dieses Werk oder mich in Ihren Publikationen nicht mehr zu zitieren. Ausserdem verlange ich von Ihnen eine sofortige und öffentliche Entschuldigung in Ihrer Zeitschrift *Der Wachturm*, weil meine Worte für das Fehlen des Artikels vor *theos* in Johannes 1,1 nicht relevant waren. Ich bitte Sie ferner, in einem Schreiben an CARIS zu erklären,

dass Sie meine «Regel» missbraucht und falsch zitiert haben. Auf der Seite vor der Einleitung zu der Grammatik stehen die Worte: «Alle Rechte vorbehalten - Reproduktionen dieses Werkes sind nicht zulässig ohne die Genehmigung des Verlags.» Wenn Sie eine solche Genehmigung haben, schicken Sie mir bitte eine Fotokopie.

Wenn Sie meinen Forderungen nicht nachkommen, werden Sie die Folgen zu tragen haben.

Hochachtungsvoll

Julius R. Mantey

(Anmerkung der Autoren: Im Text dieses Briefes wurde eine leichte grammatische Korrektur vorgenommen.)

Über die Verfasser:



John Ankerberg

ist Moderator der überall in den USA bekannten, preisgekrönten «John Ankerberg Show». Diese Fernsehsendung bietet ein Forum für Diskussionen über eine Vielfalt von Themen mit führenden Persönlichkeiten aus Christentum, anderen Religionen und Experten aus säkularen Bereichen. Ankerberg hat sein Studium in den Fächern Theologie, Kirchengeschichte und christliche Philosophie abgeschlossen und hält Vorträge in vielen Ländern.



John Weldon

ist als Buchautor und Mitverfasser zahlreicher Bücher bekannt. Er hat ein abgeschlossenes Studium in Soziologie, Theologie und christlicher Apologetik sowie ein Doktorat in vergleichenden Religionswissenschaften.



Alle 24 Bücher der Faktenreihe im Überblick

- 18750 ■ Fakten über die New-Age-Bewegung
- 18751 ■ Fakten über ganzheitliche Medizin und
alternative Heilmethoden
- 18752 ■ Fakten über Psychologie, Selbstverwirk-
lichung und Selbsthilfe
- 18753 ■ Fakten über Okkultismus
- 18754 ■ Fakten über das Leben nach dem Tod
- 18755 ■ Fakten über Sterbeerlebnisse
- 18756 ■ Fakten über Hellsehen
- 18757 ■ Fakten über Astrologie
- 18758 ■ Fakten über falsche Lehren in der
Gemeinde Jesu
- 18759 ■ Fakten über die Glaubensbewegung
- 18760 ■ Fakten über Geistwesen
- 18761 ■ Fakten über Engel
- 18762 ■ Fakten über Homosexualität
- 18763 ■ Fakten über Abtreibung
- 18764 ■ Fakten über die Freimaurer
- 18765 ■ Fakten über den Islam
- 18766 ■ Fakten über die Zeugen Jehovas
- 18767 ■ Fakten über die Mormonen
- 18768 ■ Fakten über den Katholizismus
- 18769 ■ Fakten über Schöpfung und Evolution
- 18770 ■ Fakten über Halloween
- 18771 ■ Fakten über Rockmusik
- 18772 ■ Fakten über UFOs
- 18773 ■ Fakten über Bibelübersetzungen

Informationen über Erscheinungstermine:
Tel. +41 44 952 14 15

Monat für Monat neue Fakten ...



Monatszeitschrift Mitternachtsruf

«Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: siehe, der Bräutigam kommt; geht aus, ihm entgegen.» Dieses Wort aus Matthäus 25,6 wird für unsere Leser Monat für Monat aktuell! Wir bieten Ihnen biblisch fundierte Artikel, Kommentare und Fakten zu brisanten Zeitfragen. Und in der Rubrik «Fragen – Antworten» wird auf biblische und seelsorgerliche Fragen von Lesern eingegangen, deren Beantwortung auch für andere Leser hilfreich sein kann. Haben wir Sie neugierig gemacht? Fordern Sie ein kostenloses Probeexemplar an!



Monatszeitschrift Nachrichten aus Israel

Lesen Sie diese Zeitschrift einmal im Monat, und Sie können mitreden über die Ursprünge des Nahost-Konflikts, aktuelle Entwicklungen im modernen Staat Israel und biblische Zusammenhänge über das Handeln Gottes an Seinem Bundesvolk. Neugierig auf mehr Fakten? Dann fordern Sie ein kostenloses Probeexemplar an!

Verlag Mitternachtsruf, Eichholzstrasse 38, CH-8330 Pfäffikon ZH
Tel: 044 - 952 14 15, Fax: 044 - 952 14 11, E-Mail: verlag@mitternachtsruf.ch

Verlag Mitternachtsruf, Kaltenbrunnenstrasse 7, D-79807 Lottstetten
Tel: (07745) 8001, Fax: (07745) 201, E-Mail: verlag@mitternachtsruf.ch